

Geschäftsbericht 2020

NATIXIS Pfandbriefbank AG

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	1
Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	45
Anhang	46
Anlagespiegel	68
Kapitalflussrechnung	69
Eigenkapitalspiegel	70
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	71

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Lagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Allgemeine Ausführungen

1.1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG („NPB“; „Bank“) ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der französischen NATIXIS S.A., Paris, („NATIXIS Paris“) mit der die NPB einen Beherrschungsvertrag und einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat. Der Vorstand der Bank bestand aus drei Mitgliedern; er wird von einem sechsköpfigen Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt i.d.R. wöchentlich. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 47 Vorstandssitzungen abgehalten. Die Satzung der Bank sieht idealerweise vier Sitzungen des Aufsichtsrats pro Jahr vor; die Mindestanzahl liegt bei zwei Sitzungen im Jahr. Im Geschäftsjahr 2020 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates trat einmal zusammen.

Eine der maßgeblichen Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit der Bank ist das Pfandbriefgesetz (PfundBG). Wenngleich ihr im Prinzip die Geschäftsmöglichkeiten einer Universalbank eröffnet sind, betreibt die Bank überwiegend nur solche Geschäfte, die nach dem Pfandbriefgesetz in die Pfandbriefdeckung eingestellt werden können. Ausnahmen bilden vor allem die Refinanzierung der nicht-deckungsfähigen Teile des Immobilienkreditgeschäfts sowie flankierende Dienstleistungen.

Das Neugeschäft der NPB im Immobilienkreditbereich wird unverändert im Wesentlichen aus den Ländern Frankreich und Deutschland generiert. Dabei liegt der Schwerpunkt der Kreditgewährung unverändert auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung.

Die Refinanzierung der NPB erfolgt, ihrem Geschäftsmodell entsprechend, durch die Emission von Pfandbriefen. Zudem werden wesentliche Teile der Immobilienkredite durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris dargestellt.

Die NPB hat, als beherrschtes Unternehmen, mit der NATIXIS Paris als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ferner hat die NPB als beherrschtes Unternehmen einen Ergebnisabführungsvertrag mit der NATIXIS Paris, handelnd unter der Firma ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland –, als herrschendem Unternehmen abgeschlossen.

Das Geschäftsmodell der NPB ist grundsätzlich durch folgenden Mechanismus gekennzeichnet:

Die NATIXIS Paris sichert im Grundsatz jedes Immobiliendarlehen der NPB zu 100 % durch eine laufzeitkongruente Garantie ab. Die Garantie steht der NPB spätestens zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditzusage zur Verfügung. Die Garantien entsprechen insbesondere den Anforderungen der Art. 213 ff. CRR. Darüber hinaus werden die Rückzahlungsansprüche der NATIXIS Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung ihrer Garantieansprüche gegen die NATIXIS Paris verpfändet. Die NPB verfügt somit über allgemein berücksichtigungsfähige finanzielle Sicherheiten im Sinne von Art. 197 CRR. Diese Sicherheiten entsprechen betragsmäßig den Einlagen der NATIXIS Paris, abzüglich der jeweiligen durch Pfandbriefe refinanzierten Teilbeträge der Immobiliendarlehen.

Unverändert zum Vorjahr stuft sich die NPB als Nichthandelsbuchinstitut ein. Zur Überwachung der Einhaltung der Grenzen, die in Art. 94 (1) CRR definiert sind, hat die Bank eine entsprechende Richtlinie erlassen. Die Bank hatte zu keinem Zeitpunkt ein Handelsbuch.

1.2. Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB

Als Kapitalgesellschaft i.S.d. § 264 HGB hat die Bank die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Lagebericht zu beschreiben.

Basierend auf den Zielen der Bank wurde die Aufbau- und Ablauforganisation so gestaltet, dass, unter Beachtung der Grundsätze der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), für sämtliche Bereiche der Bank Richtlinien und Prozessvorgaben implementiert wurden. Dies trifft auch auf den Rechnungslegungsprozess zu. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem ist es, die Einhaltung der Rechnungslegungsstandards sowie der Rechnungslegungsvorschriften sicherzustellen und die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten.

Im Rahmen der organisatorischen Umsetzung der Richtlinien und Prozessvorgaben wurden für den Rechnungslegungsprozess die zu bearbeitenden Aufgaben und, daraus abgeleitet, der Bedarf und die Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter festgelegt.

Dies betrifft zum einen den Bereich Finance, welcher, dem Marktfolgebereich zugeordnet, federführend für die Rechnungslegung zuständig ist und hierfür auch verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus werden hiermit auch Tätigkeiten in anderen Abteilungen erfasst, die dem Bereich Finance zuarbeiten bzw. im Rahmen ihrer Tätigkeit abschlussrelevante Informationen bereitstellen. Dies betrifft insbesondere die Abteilungen GFO, GMO sowie Kapitalmarkt/Treasury, die Personalabteilung sowie das Risikocontrolling.

Tätigkeiten der Bereiche Controlling und Steuern sind als Teilbereiche dem Bereich Finance zugeordnet. Die Zusammenfassung aller Rechnungslegungsbereiche i.w.S. erlaubt eine effiziente und ganzheitliche Betrachtung aller Aspekte des Rechnungslegungsprozesses. Dies umfasst den gesamten Rechnungslegungsprozess, beginnend von der verpflichtenden Einbindung des Bereichs Finance im Rahmen des Neue-Produkte-Prozess bis hin zur finalen Abschlusserstellung.

Neben den beschriebenen Tätigkeiten im Tagesgeschäft obliegt es dem Bereich Finance, in Zusammenarbeit mit dem Marktfolgevorstand, die regelmäßige Überwachung und ggf. Anpassung der Rechnungslegung i.w.S an gesetzliche sowie regulatorische Änderungen zu gewährleisten und umzusetzen.

Neben systemimmanenten Kontrollen (insbesondere Zugriffs- und Freigaberechte) der zur Anwendung kommenden Systeme, MATISSE (Hauptbuch), Loan IQ (System zur Be- und Verarbeitung von Krediten) und SUMMIT (System zur Be- und Verarbeitung von Kapitalmarktgeschäften) besteht zur Sicherstellung eines adäquaten Qualitätsniveaus im Rechnungslegungsprozess grundsätzlich ein 4-Augen-Prinzip. Während die systemseitigen Kontrollroutinen der o.a. Systeme insbesondere Fehler in der Eingabe und Verarbeitung rechnungslegungsrelevanter Daten verhindern, finden im Bereich Finance umfangreiche Abstimmungstätigkeiten zwischen den bestandsführenden Systemen und dem Hauptbuch der Bank statt. Grundsätzlich greift der Qualitätssicherungsmechanismus des Bereiches Finance damit auch auf jene Abteilungen und Bereiche über, die dem Bereich Finance vorgelagert Leistungen erbringen, welche für die laufende Tätigkeit des Bereichs Finance von Relevanz sind.

Neben den abteilungsinternen Kontrollmechanismen umfasst das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess auch die Abteilung Compliance sowie, dieser nachgelagert, die Innenrevision; diese Abteilungen sind jeweils dem Vorstand direkt unterstellt.

Während die Abteilung Compliance im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Prozesse und Abläufe im Bereich Finance laufend überprüft, führt die Innenrevision eine umfassende allgemeine Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements i.w.S. durch. Diese umfasst regelmäßig auch Bereiche, welche dem Rechnungswesen organisatorisch zugeordnet sind, wie z.B. das aufsichtsrechtliche Meldewesen. Beide Maßnahmen sind dazu geeignet, den Vorstand in seiner Verantwortung für den adäquaten organisatorischen Aufbau der Bank dahingehend zu unterstützen, als sie potentielle Schwächen bzw. Mängel im Prozessablauf aufdecken und Mittel und Wege zur Behebung bzw. Vermeidung derartiger Risiken aufzeigen.

Soweit im Rahmen des Management-Informationssystems Berichte an den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat als integralen Bestandteil Finanzinformationen enthalten, obliegt es federführend dem Bereich Finance, diese zur Verfügung zu stellen. Hierbei nutzt der Bereich Finance die innerhalb der NATIXIS-Gruppe zur Anwendung kommenden Management-Informationssysteme und Berichtsformate; letztere in modifizierter, auf die Bedürfnisse der Bank zugeschnittener, Form. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt monatlich spätestens am zehnten Geschäftstag des Folgemonats.

Für Entscheidungen grundsätzlicher Art, welche auch vor dem Hintergrund der Einbindung der NPB in die NATIXIS Gruppe betrachtet werden müssen, wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat unterstützt. Dieser erörtert in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit dem Vorstand die unterjährigen Finanzinformationen bzw. -kennzahlen der Bank.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen 2020*

Die globale konjunkturelle Dynamik des letzten Jahres wurde nachhaltig von der COVID-19 Pandemie und den Maßnahmen der Regierungen zur Eindämmung derselben bestimmt. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen kam es im zweiten Quartal 2020 zu einer starken globalen Rezession. Die Wirtschaftsleistung brach in vielen Ländern der Welt synchron ein.

Mit der Lockerung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie im Laufe des zweiten Quartals, kam es im Folgenden zu einem sprunghaften Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung. Insbesondere der globale Handel erholte sich rasch und erreichte im Laufe des letzten Jahres sein Vorkrisenniveau.

Die recht schnelle Erholung wurde auch durch umfassendes und unmittelbares Eingreifen der Zentralbanken und Regierungen ermöglicht. Zentralbanken in der ganzen Welt legten große Anleihenkaufprogramme auf und stellten dem Bankensektor großzügig Liquidität zur Verfügung. Gleichzeitig unterstützen Regierungen durch viele verschiedene Maßnahmen den Unternehmenssektor und die privaten Haushalte. Durch das gemeinsame Vorgehen von Geld- und Fiskalpolitik konnte verhindert werden, dass der ursprüngliche negative Schock weitere negative Multiplikatoren verursachte. Dies hat die schnelle Erholung im Laufe des Sommers des letzten Jahres erst ermöglicht.

Im Zuge der zweiten Infektionswelle, welche die USA und Europe ab September erfasste, kam es zu erneuten Eindämmungsmaßnahmen. Dies führte zu einer erneuten Schwäche des globalen Wachstums, wenn auch deutlich weniger ausgeprägt als noch während des zweiten Quartals.

Der Brexit war aus europäischer Sicht ein weiteres wichtiges Ereignis des letzten Jahres. Eine Einigung zwischen der EU und Großbritannien konnte in letzter Minute erzielt werden, die – unter bestimmte Bedingungen – beiden Seiten einen freien Zugang zum jeweiligen Markt für Waren erlaubte. Alles in allem waren die direkten Auswirkungen des Brexits auf die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2020 vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie gering.

**: Sämtliche vorgenannten Daten und Auswertungen wurden im Auftrag von NPB durch die Macro-Research-Abteilung der Muttergesellschaft erhoben und zusammengestellt. Sie spiegeln die Sichtweise der NPB vollumfänglich wider.*

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für das Kreditgeschäft der Bank ist zu konstatieren, dass sich der deutsche Gewerbeimmobilienmarkt im Jahr 2020 trotz der COVID-19 Pandemie erneut in erfreulich robuster Verfassung zeigte. Zwar nahm das Transaktionsvolumen im Gesamtjahr 2020 i.V.z. Vorjahr um ca. 14% ab und lag nunmehr bei EUR 78,6 Mrd., angesichts der Unsicherheiten in Verbindung mit der COVID-19 Pandemie ist dieser Wert aber unverändert sehr hoch und liegt in etwa auf dem Level des Jahres 2018.

Insgesamt ist zu beobachten, dass die Marktteilnehmer im abgelaufenen Geschäftsjahr in erkennbarem Maße deutlich verstärkt auf die Stabilität des Cash-Flows innerhalb der Finanzierungen geachtet haben. Insoweit konnte eine verstärkte Hinwendung zu Immobilienarten, -klassen verzeichnet werden, welche auch im Laufe der COVID-19 Pandemie stabile Zahlungsströme generiert haben.

Neben anderen Faktoren führte das sehr niedrige Zinsumfeld dazu, dass die Attraktivität des Immobilienmarktes für Investoren unverändert hoch ist. Insoweit war, trotz oder

wegen der COVID-19 Pandemie, festzustellen, dass der Zustrom an Investorengeldern in den Immobilienmarkt auch im Jahr 2020 unverändert hoch blieb.

Auch für die Zinsentwicklung war das Jahr 2020 aufgrund der Covid-19 Pandemie ein besonderes Jahr. Ausgehend von einem sehr stabilen Umfeld zu Anfang des Jahres spiegelte sich das erhöhte Infektionsgeschehen am Kapitalmarkt wider. Lagen die Spreads für deutsche Pfandbriefe am Jahresanfang noch knapp über dem Niveau von Mid-Swaps, so stiegen sie bis in den Mai auf einen Aufschlag von ca. 17 Basispunkten. Diese starke Reaktion hielt jedoch nicht lange an. Ab Ende Mai verringerten sich die Aufschläge für deutsche Pfandbriefe, wie auch europäische Covered Bond wieder. Bis zum Juli sanken die Spreads um 10 Basispunkte. Im weiteren Verlauf des Jahres ging die Einengung weiter. Zum Ende des Jahres notieren die Pfandbriefe nur noch leicht über Swaps, so dass man quasi wieder auf dem Niveau des Jahresanfangs lag.

Die Zinssätze zeigten in 2020 weitaus weniger Bewegung. Gemessen an 10-jährigen Swap-Levels, hatten wir über den Jahresverlauf eine Reduzierung von 45 Basispunkten. Notierten die 10-jährigen Swaps am Jahresanfang von bei +0,20%, so standen sie am Ende des Jahres bei -0,25%. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Bewegung allerdings nicht signifikant. Hinzu kam noch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die den Markt mit großen Mengen an Liquidität versorgt und dadurch eine wichtige Unterstützung gab.

Alle diese Faktoren führten zu einem guten Jahr für Emittenten von Pfandbriefen. Die Banken konnten sich am Markt stabil und zu günstigen Konditionen mit Liquidität versorgen.

2.3. Regulatorische Rahmenbedingungen 2020

Von den Änderungen der CRR II, welche zum 27. Juni 2020 in Kraft traten und erstmals im MaRisk-Bericht zum 28. Juni 2020 berichtspflichtig wurden, war die Bank in den Bereichen operationelles Risiko, Fremdwährungsrisiko sowie Kontrahentenrisiko (hier: Derivate Positionen) betroffen.

Änderungen im Bereich des Meldewesens ergeben sich aus der Implementierung des sogenannten DPM 2.9 (Data Point Model 2.9) durch die Deutsche Bundesbank.

Darüber hinaus waren im Jahr 2020 erstmals aufsichtsrechtliche Meldungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie zu erbringen.

3. Geschäftsverlauf

Eine Analyse der Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres hat zwingend die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu berücksichtigen; Hierbei ist festzuhalten, dass die ursprünglich vorsichtigen Einschätzungen der Bank hinsichtlich Margenentwicklung, der geplanten Volumina im Neugeschäft sowie der geplanten Kostenentwicklung im Laufe des Jahres 2020 pandemiebedingt nicht mehr als vorsichtig einzustufen war. Angesichts der für alle Marktteilnehmer neuen und in diesem Ausmaß völlig unbekanntem organisatorischen Herausforderungen des normalen Geschäftsablaufs wurden die gesteckten Ziele für 2020 neu bewertet und als ambitioniert eingestuft. Dessen ungeachtet hielt die Bank an ihren ursprünglich gesetzten Zielen unverändert fest. So hat die Bank zum 31.12.2020, bedingt durch die COVID-19 Pandemie, erstmals der Aussetzung von Tilgungsleistungen bzw. der Stundung von Zinsleistungen zugestimmt. Dies betraf insgesamt drei Engagements mit einem Nominalvolumen von EUR 132 Mio. Der Betrag an ausgesetzten Tilgungen bzw. gestundeten Zinsen belief sich auf insgesamt EUR 0,9 Mio.

Unabhängig davon hat die Bank bei ihrer Planung für 2020 berücksichtigt, dass das Geschäftsjahr 2019 in jeder Hinsicht herausragend war und insoweit nicht als Richtschnur herangezogen werden kann. Daher wurden die Budgetansätze und Zielvorgaben für 2020 so festgelegt, dass das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis des Jahres 2019 als Referenzgröße herangezogen wurde. Grundsätzlich beinhalten die Budgets der Bank keine Annahmen hinsichtlich der Dotierung der Rücklage nach § 340g HGB. Ein solcher Schritt wird seitens des Vorstandes auf Basis der aktuellen Risikoeinschätzung im Laufe des Geschäftsjahres getroffen.

Verglichen mit den Prognosen, welche für 2020 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 12,1 Mio. angenommen hatten, konnte die NPB ein deutlich besseres Ergebnis erzielen. So entwickelte sich der tatsächliche Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr hinsichtlich wesentlicher Leistungskennzahlen („Key performance indicators“, „KPI's“) positiver als erwartet. Dies betraf insbesondere die Entwicklung des Provisionsergebnisses.

Im Gegensatz zum Vorjahr war die Entwicklung des Kreditbestandes 2020 nicht durch ein außerordentlich hohes Volumen an Fälligkeiten und insbesondere außerplanmäßigen Rückzahlungen geprägt. So waren 2020 lediglich Kredite im Gesamtvolumen von EUR 178 Mio. (Vj: 745 Mio.) fällig bzw. wurden außerplanmäßig zurückbezahlt. In Verbindung mit einer kontinuierlichen Entwicklung des Neugeschäfts führte dies, trotz kontinuierlicher Syndizierungstätigkeit, per Saldo zu einer leichten Erhöhung des Kreditbestandes von EUR 2.422,4 Mio. auf EUR 2.444,7 Mio.; dies entspricht einer Steigerung von EUR 22,3 Mio. oder 1%.

Der Rückgang des Zinsergebnisses erklärt sich insbesondere vor dem Hintergrund der dargestellten außerplanmäßigen Rückzahlungen in 2019, welche in hohem Maße in Q4/2019 stattgefunden haben. Die Verringerung des Kreditbestandes zum Ende des Jahres 2019 wirkte sich naturgemäß auf das Zinsergebnis in 2020 aus. Das Netto-Neugeschäft 2020 konnte diesen Rückgang des Kreditvolumens nicht kompensieren. Aus dem laufenden Neugeschäft konnte die Bank eine Nettomarge (= Kundenmarge – Refinanzierungskosten – Garantiegebühr) von 58 bps realisieren, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass es der Bank möglich war, sich günstiger zu refinanzieren, als sie dies in der Planung angenommen hatte. Für Budgetzwecke war die Bank noch von einer Nettomarge von 36 bps ausgegangen.

Vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie hat sich das Provisionsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als zufriedenstellend entwickelt. Die Provisionseinnahmen

lagen zwar mit EUR 9,0 Mio. um EUR 2,9 Mio. unter dem Vorjahreswert, was einer Reduktion von 25% entspricht, sie lagen aber deutlich über dem von der Bank budgetierten Ansatz. Dies ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass es der Bank gelungen ist, auch während der Phasen des 1. Lockdown im Frühjahr 2020 als Ansprechpartner für komplexe und in der Strukturierung anspruchsvolle Finanzierungen weiterhin wahrgenommen zu werden und erreichbar zu sein.

Nicht zuletzt unter dem Eindruck der COVID-19 Pandemie hat der Vorstand erneut von der Möglichkeit der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340g HGB Gebrauch gemacht. Maßgeblich für diese Entscheidung war die Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der mittelfristigen konjunkturellen Entwicklung im Allgemeinen sowie des Zinsänderungsrisikos im Speziellen, welches in der Ausprägung des Refinanzierungsrisikos relativ schnell schlagend werden könnte und die momentan noch sehr entspannte Kapitalsituation erheblich beeinträchtigen würde.

Unter Berücksichtigung des Rückgangs der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um ca. 5%, welcher insbesondere auf konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen ist, liegt das Ergebnis der Bank vor Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340g HGB, bei EUR 14,4 Mio. und somit um EUR 2,3 Mio. über dem budgetierten Ziel für 2020. Nach Berücksichtigung der erfolgten Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340g HGB hat die Bank ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 11,9 Mio. erzielt.

3.1. Finanz- und Vermögenslage

Die nachfolgend dargestellte Bewegungsbilanz veranschaulicht die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Bank im Jahr 2020.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Bilanzsumme nahezu konstant. Während die Bilanzsumme zum 31.12.2020 EUR 2.650,0 Mio. betrug, lag sie im Vorjahr bei EUR 2.646,1 Mio.. Dies entspricht einem Zuwachs von EUR 3,9 Mio. oder 0,1%.

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzposten gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2019 sind wie folgt:

Veränderungen der Aktiva in Mio. EUR	31.12.2019 bis 31.12.2020
Barreserve	-2,4
Forderungen an Kreditinstitute	-6,9
Forderungen an Kunden	29,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-15,6
Immaterielle Anlagewerte	-0,1
Sachanlagen	0,2
Sonstige Vermögensgegenstände	0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	-0,9
Summe	3,9

Veränderung der Passiva in Mio. EUR	31.12.2019 bis 31.12.2020
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	78,3
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	-10,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	-62,7
sonstige Verbindlichkeiten	-3,3
Rechnungsabgrenzungsposten	-1,1
Rückstellungen	0,2
Fonds für allgemeine Bankrisiken	2,5
Eigenkapital	0,0
Summe	3,9

Mit Beginn der Geschäftstätigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG im Januar 2013 erfolgte die Übertragung pfandbrieffähiger Kredite aus dem Kreditbestand der Muttergesellschaft. In diesen Fällen führt der eingangs dargestellte Absicherungsmechanismus dazu, dass das wirtschaftliche Eigentum bei der Muttergesellschaft verbleibt, während die NATIXIS Pfandbriefbank AG vollumfänglich juristischer Eigentümer der übertragenen Forderungen wird. Unter Beachtung der Generalnorm des § 246 HGB sind die Forderungen somit nicht in der Bilanz der NATIXIS Pfandbriefbank AG auszuweisen. Aufgrund der von der NATIXIS Paris bereitgestellten Refinanzierung und der von der NATIXIS Paris erhaltenen Garantie erfolgt der Bilanzausweis derartiger Forderungen an die NATIXIS Paris unter der Kategorie „Forderungen an Kreditinstitute“. Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzte sich dieser Bilanzposten aus zwei Engagements zusammen.

Sofern die Kredite von der Gesellschaft selbst vergeben werden, liegt neben dem rechtlichen Eigentum auch das wirtschaftliche Eigentum bei der NATIXIS Pfandbriefbank AG, weshalb diese Forderungen unter den „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen werden.

Das Kreditportfolio setzt sich, bis auf ein Kreditengagement über nominal GBP 10 Mio., ausschließlich aus EUR-denominierten Krediten zusammen. Die durchschnittliche Kredithöhe liegt bei ca. EUR 40,1 Mio. (Vj: EUR 44,5 Mio.); sie liegt damit unter den im ursprünglichen Geschäftsplan getroffenen Annahmen von EUR 50,0 Mio.

Die Refinanzierung der Kreditengagements erfolgte zum einen durch die Emission von Inhaberpfandbriefen in Höhe von EUR 1.180,5 Mio. sowie die Platzierung von Namenspfandbriefen (nominal EUR 77,0 Mio.) über insgesamt nominal EUR 1.257,5 Mio. sowie durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris in Höhe von EUR 1.228,8 Mio. (Vj: EUR 1.141,9 Mio.) gewährleistet. Krediteile, welche nicht deckungsfähig sind, bzw. deren Indekungnahme noch nicht realisiert werden konnte, werden, dem Geschäftsplan der Bank folgend, ausschließlich über die Muttergesellschaft refinanziert. Das Volumen der von der NATIXIS Paris in Anspruch genommenen Refinanzierungsmittel ist daher im Verlauf um 7,6 % angestiegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank keine Emission getätigt. (Im Vorjahr wurde ein Pfandbrief im Gesamtvolumen von nominal EUR 250,0 Mio. emittiert). Pfandbriefe mit einem Gesamtnominalwert von EUR 74,9 Mio. (Vj: EUR 235,0 Mio.) wurden fällig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Pfandbriefe (Vj: EUR 12,5 Mio.) zurückgekauft und getilgt. Die durchschnittliche volumengewichtete Restlaufzeit aller noch umlaufenden Emissionen der Bank liegt bei 2,9 Jahren (Vj: 3,8 Jahre). Die durchschnittliche Restlaufzeit

der im Deckungsstock befindlichen Kredite lag zum Stichtag 31. Dezember 2020 bei 3,5 Jahren (Vj: 4,2 Jahre).

Hypothekendarlehen der NPB konnten bei den folgenden Käufern platziert werden:

- Versicherungen
- Fondsgesellschaften
- Banken/Zentralbanken
- Fondsgesellschaften
- Pensionskassen

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -15,3 Mio. (Vj: EUR -12,6 Mio.) wird nahezu ausschließlich durch die Auszahlung aus der Gewinnabführung bestimmt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 13,2 Mio. (Vj: EUR 16,5 Mio.) spiegelt die Entwicklung der Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr wider und ist per saldo Ausdruck des Rückgangs des Periodenergebnisses vor Ergebnisabführung.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -0,3 Mio. und ist damit ähnlich vernachlässigbar wie im Vorjahr (Vj: EUR -0,3 Mio.).

Vor dem Hintergrund der geplanten Geschäftsentwicklung sieht die Bank, basierend auf der im weiteren Verlauf explizit dargelegten Steuerung der Liquiditätsrisiken sowie der Möglichkeiten und Refinanzierungsquellen, welche der Bank offenstehen, keine Anzeichen für eine Verschlechterung der gegebenen Liquiditätslage. Die gewählte duale Refinanzierungsstruktur der Kredite (NATIXIS Paris einerseits und die Emission von Pfandbriefen andererseits) ermöglicht es der Bank, den nicht pfandbrieffähigen Teil der Engagements relativ unabhängig von der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten konzernintern abzudecken. Insoweit wird nach Einschätzung der Bank die Liquiditätslage positiv durch die Konzerneinbindung geprägt.

Darüber hinaus kann die Bank auf eine von der NATIXIS Paris ihr gegenüber abgegebene Patronatserklärung über EUR 2 Mrd. zurückgreifen, welche ihr notwendigenfalls die sofortige und bedingungslose zur Verfügungsstellung von Liquidität garantiert, die zur Begleichung aller gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen notwendig ist.

Die Anlage des Eigenkapitals erfolgte in variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher sowie öffentlich-rechtlicher Emittenten. Sämtliche Anleihen liegen im Ratingbereich AAA (Fitch).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank im Zusammenhang mit der Steuerung des Deckungsstocks ihren Bestand an variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen um netto nominal EUR 15,0 Mio. reduziert.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt insgesamt EUR 125,5 Mio. Es setzt sich unverändert aus dem gezeichneten Kapital i.H.v. EUR 55,0 Mio., der Kapitalrücklage i.H.v. EUR 65,0 Mio. und der Gewinnrücklage i.H.v. EUR 5,5 Mio. zusammen.

Zum 31.12.2020 beträgt das harte Kernkapital der Bank gem. Artikel 25 ff. CRR EUR 129,8 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichnetem Kapital (EUR 55,0 Mio.), der Kapitalrücklage (EUR 65,0 Mio.), der gesetzlichen Rücklage (EUR 5,5 Mio.), dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (EUR 4,5 Mio.) sowie den in Abzug gebrachten „immateriellen Anlagewerten“

(EUR 0,2 Mio.) zusammen.

Die Eigenmittel der Bank gem. Artikel 72 ff. CRR belaufen sich nach Feststellung des Abschlusses zum 31.12.2020 auf EUR 132,3 Mio. Sie setzen sich aus dem CET 1 Kapital in Höhe von EUR 125,3 Mio. sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (EUR 7,0 Mio.) zusammen.

3.2. Ertragslage

Der Rückgang des Zinsüberschusses von EUR 4,8 Mio. auf nunmehr EUR 29,9 Mio. (Vj: 34,8 Mio.) ist vornehmlich auf einen Rückgang der zinstragenden Aktiva im letzten Quartal 2019 und die damit zusammenhängende Konsequenzen für die Gewinn - und Verlustrechnung 2020 zurückzuführen. Darüber hinaus konnte die Bank im Geschäftsjahr 2019 als Ausfluss der hohen außerplanmäßigen Rückzahlungen 2019 Einmaleffekte in Form von Vorfälligkeitsentschädigungen vereinnahmen. Derartige Sondereffekte waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 nicht zu verzeichnen.

Trotz der hohen Provisionseinnahmen konnte das dem Geschäftsmodell immanent negative Provisionsergebnis (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Anhang) nicht weiter verbessert werden. Provisionserträgen, insbesondere resultierend aus dem Neugeschäft, in Höhe von EUR 9,0 Mio. (Vj: EUR 11,9 Mio.) stehen Provisionsaufwendungen im Umfang von EUR 12,9 Mio. (Vj: EUR 13,8 Mio.) gegenüber. Die Provisionsaufwendungen resultieren dabei ausschließlich aus Entgelten für die seitens der NATIXIS S.A., Paris, und deren Zweigniederlassungen erhaltenen Garantien.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen weist einen Betrag von EUR 1,7 Mio. (Vj.: EUR 1,3 Mio.) aus. Es ist vor allem durch das Erbringen von Dienstleistungen der NPB für die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland geprägt. Den erbrachten Leistungen stehen Leistungen gegenüber, welche die Muttergesellschaft für die NATIXIS Pfandbriefbank AG erbracht hat. In beiden Fällen werden die dabei erbrachten Leistungen mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungsvertrages definiert.

Die Personalaufwendungen des Berichtszeitraumes haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 8,9% reduziert und belaufen sich insgesamt auf EUR 7,7 Mio. (Vj: EUR 8,5 Mio.); Während sowohl die Aufwendungen für Löhne und Gehälter, als auch die Aufwendungen für die Altersversorgung nahezu gleich blieben, sanken die Aufwendungen für die variable Vergütung in Folge der Auflösung von Rückstellungen deutlich. Andere Verwaltungsaufwendungen schlugen mit EUR 4,4 Mio. (Vj: EUR 4,2 Mio.) zu Buche; Sie sind mithin nahezu unverändert, bzw. bereinigt um die Bankenabgabe per Saldo leicht gesunken. Letztere stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von EUR 0,8 Mio. um 50% auf nunmehr EUR 1,2 Mio. an

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Gewinn in Höhe von EUR 11,9 Mio. (Vj: EUR 15,3 Mio.) aus. Die Tatsache, dass das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht an das Vorjahr anknüpfen konnte, ist zum einen dem Umstand geschuldet, dass das Jahr 2019 in jeder Hinsicht herausragend war und insoweit nicht als Maßstab dienen kann. Darüber hinaus war das Geschäftsjahr 2020 maßgeblich durch die COVID-19 Pandemie geprägt, was zu deutlich erschwerten Bedingungen im Geschäftsablauf geführt hat. So stieg insbesondere die durchschnittliche Bearbeitungsdauer zwischen Geschäftsanbahnung und Geschäftsabschluss im Vergleich

zum Vorjahr deutlich an.

Vor diesem Hintergrund beurteilt die Bank die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres als ausgesprochen positiv, da die Budgetansätze für das Jahr 2020 nahezu vollständig erreicht bzw. übertroffen wurden. Dies betrifft insbesondere das Neugeschäftsvolumen und das Provisionsergebnis.

Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den Gewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von EUR 11,9 Mio. vollumfänglich an die Muttergesellschaft ab.

3.3. Angaben zu den gem. § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten

Zur Steuerung der Marktpreisrisiken i.S.d. Zinsänderungsrisiken (vgl. Abschnitt 5.5 setzt die Bank unter anderem Derivate ein, die mit den Grundgeschäften in Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB abgebildet werden. Zum 31. Dezember 2020 bestanden ausschließlich zinsbezogene Termingeschäfte im Sinne des § 285 Nr. 23 HGB.

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG setzt im Rahmen der Gesamtbanksteuerung zinsbezogene Termingeschäfte des Bankbuchs (Nicht-Handelsbestand) ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Micro-Hedges ein. Dabei sichern die Hedgegeschäfte die Grundgeschäfte im Hinblick auf die wesentlichen Geschäftsparameter 1:1 ab. Grundgeschäfte im Rahmen von Bewertungseinheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieft Verbindlichkeiten sowie Forderungen an Kreditinstitute und Kunden. Dabei ist die Sicherungsbeziehung jeweils nachvollziehbar dokumentiert. Für sämtliche Micro-Hedges wendet die Bank die sog. Einfrierungsmethode an.

Dabei sind folgende Fallkonstellationen denkbar:

- Transformation von Emissionen mit fixem Zinssatz in eine Verbindlichkeit auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.
- Transformation von Krediten mit festem Zinssatz in ein Aktivum auf Basis des 3-Monats-EURIBOR

Für alle Fälle, in denen eine fest verzinsliche Bilanzposition in eine synthetisch erzeugte variable Bilanzposition transformiert wird, überprüft die Bank die Effektivität der Absicherung im Rahmen einer fest vorgegebenen Prozedur durch eine von der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury unabhängige Stelle. Als effektiv betrachtet die Bank eine Absicherung, deren Effektivität im Bereich zwischen 80 % und 125 % liegt. Zur Ermittlung der Effektivität bedient sich die Bank der Dollar-Offset-Methode. Aufgrund der Tatsache, dass sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte direkt oder indirekt das Bonitätsrisiko NATIXIS Paris enthalten, hat die Bank vereinfachend auf eine Eliminierung des Credit Spreads verzichtet.

4. Chancenbericht

Ausgehend vom Geschäftsmodell der Bank wurden im Rahmen eines mehrstufigen Strategieprozesses die Chancen der einzelnen Geschäftsfelder, d.h. der einzelnen Teilmärkte (i.S.v. geographischen Märkte und Märkte i.S.d. Art des finanzierten Objektes) und Ziele des Instituts formuliert. Dabei beschreibt die Geschäftsstrategie die wesentlichen Geschäftsaktivitäten, strategischen Geschäftsfelder und Ziele des Instituts sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Im Rahmen dessen geht die Bank davon aus, dass die positiven Momente der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Teilmärkten, gleichzusetzen mit den Chancen, welche die Bank auf diesen Märkten sieht, im Lichte des betriebenen Geschäftsmodells unverändert gegeben sind. Nationale bzw. regional unterschiedliche Entwicklungen kann die Bank aufgrund ihres Geschäftsmodells jeweils ausgleichen bzw. die Chancen auf den jeweiligen Teilmärkten, nicht zuletzt aufgrund der Einbindung in die NATIXIS Gruppe, aktiv ausnutzen. Auch sind die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie für das Geschäftsmodell der Bank bisher weniger stark, als dies zu Beginn der Pandemie vermutet werden konnte.

Allerdings sieht die Bank die Lage auf ihren beiden Hauptmärkten Deutschland und Frankreich noch differenzierter als dies bereits im Vorjahr der Fall war; regionale Ausprägungen der Immobilienmärkte bzw. lokale Besonderheiten und Marktgegebenheiten sowie die Lage auf den einzelnen Teilmärkten spielen eine zunehmende Rolle. Der sorgfältigen Auswahl der Assetklassen und einer noch risikoorientierteren Zusammenstellung des Portfolios misst der Vorstand dabei höchste Priorität bei. Die NPB hat daher die Planung für das kommende Jahr erneut entsprechend vorsichtig und zurückhaltend formuliert. Konkret wurden die Budgetansätze für das Neugeschäft für das Jahr 2021 für die beiden Kernmärkte im Vergleich zu 2020 nach unten verändert. Dies betrifft sowohl das budgetierte Neugeschäft als auch die angesetzten Zins- und Provisionsannahmen.

Insgesamt schlägt sich diese Einschätzung der Geschäftsentwicklung in den Budgetzahlen der Bank nieder, welche die Bank für die kommenden zwölf Monate ihren Planungen zugrunde gelegt hat. So plant die Bank für 2021 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (vor Veränderung § 340g HGB) von EUR 11,1 Mio., welches unter dem vergleichbaren Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt (Vj.: EUR 14,4 Mio.)

Der Vorstand erachtet die langfristigen Rahmenbedingungen und damit die Chancen für die NPB insbesondere auch vor dem Hintergrund der Entwicklung der letzten Wochen als unverändert nachhaltig. Wenngleich kurzfristig negative Auswirkungen auf die Geschäftsmöglichkeiten nicht auszuschließen sind, sieht der Vorstand auf den Immobilienmärkten weiterhin Geschäftspotenzial.

Darüber hinaus sorgt die insgesamt vorsichtige Einschätzung der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Teilmärkten für einen impliziten Puffer für etwaige Abwärtsentwicklungen. Die Erfahrungen des Jahres 2020 konnten diese Annahme vollumfänglich bestätigen.

Zielgeschäfte

Der Schwerpunkt der Kreditgeschäfte liegt unverändert auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit Grundpfandrechtlicher Besicherung. Das Neugeschäft der NPB wird im Wesentlichen aus den Ländern Deutschland und Frankreich generiert. Gewerbeimmobilien stellen dabei erneut die Haupt-Asset-Klassen dar, in welchen die NPB das Kreditgeschäft betreibt. Alle Details zu den von der NPB geplanten Geschäftsarten, Ländern und Schwerpunkten im Kreditgeschäft sind im Produktkatalog sowie der Lending Policy geregelt.

Die Kriterien für die Kundenauswahl sind insbesondere die Qualität der bestehenden Geschäftsbeziehung im Hinblick auf das Gesamtengagement, die historische Entwicklung, die Expertise und Reputation als Asset Manager in Bezug auf die jeweiligen Objektklassen, das Verhalten in Krisensituationen und die Glaubwürdigkeit der gelebten Geschäftstätigkeit. Für Neukundenbeziehungen gilt dies analog, hinzu kommt die strategische Relevanz für die Gesamtbank und die Gruppe.

5. Risikobericht

5.1. Ziel und Aufbau der Risikostrategie

Neben der Neugeschäftsentwicklung, dem Zins- und Provisionsergebnis und der Entwicklung der Gesamtkosten als Hauptsteuerungszahlen dient eine konservative Risikopolitik, die sich vor allem durch eine enge Begrenzung des möglichen Kredit- und Kontrahentenausfallrisikos auszeichnet, zur erfolgreichen Steuerung der NPB durch den Vorstand.

Die übergreifende Risikostrategie der NATIXIS Pfandbriefbank AG wurde vom Vorstand beschlossen und ergänzt die Geschäftsstrategie um die mit den Zielen korrespondierenden Aussagen zur strategischen Risikoausrichtung. Sie wurde darüber hinaus mit dem Aufsichtsrat der Bank erörtert.

In der dokumentierten Risikostrategie wird verbindlich festgelegt, welche Grundsätze im Umgang mit Risiken und damit zur Erreichung der Gesamtbank-Ziele bestehen, welche wesentlichen Risiken dabei auftreten können und mit welchen Maßnahmen die Ziele der Risikosteuerung, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, erreicht werden sollen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Ziele der Risikostrategie dargestellt:

Die Risikostrategie soll jederzeit die Risikotragfähigkeit und die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs des Hauses sicherstellen, so dass keine Risikoart einzeln oder das Risikopotenzial insgesamt die Existenz der NPB gefährdet.

Sie dient als Leitlinie für die Steuerung der sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Bank ergebenden Risiken sowie der Begrenzung von Risikokonzentrationen und soll sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken in die strategischen Entscheidungen der Bank einbezogen werden. Sie soll die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Kenngrößen gewährleisten. Die Risikostrategie formuliert die Grundsätze der NPB im Umgang mit Risiken und setzt so die Rahmenbedingungen für den Aufbau des Risikomanagementsystems. Sie ist Ausdruck der Risikobereitschaft des Vorstands.

Die Risikostrategie soll ein einheitliches Verständnis von oder zum Umgang mit Risiken geben. Sie gibt die strategische Grundhaltung des Vorstands wieder. Hier wird auf die risikopolitischen Grundsätze, die Risikotragfähigkeitssteuerung sowie die Risikostrategie der Einzelrisiken im Sinne der Beschreibung von Zielpportfolios und strategischen Leitlinien abgestellt.

Das Risikohandbuch, die Richtlinien und Arbeitsanweisungen der NPB stellen demgegenüber die operative Ausgestaltung des Risikomanagements dar. Hier wird auf den Risikomanagementprozess, detaillierte Risikodefinitionen, das detaillierte Risikotragfähigkeits- und Limitsystem sowie die eingesetzten Instrumente, Modelle, Verfahren (einschließlich der Risikoinventur) und das Berichtswesen abgestellt.

Vor dem Hintergrund der etablierten Systeme und Prozeduren zur Risikomessung und -überwachung betrachtet die Bank die bestehenden Strukturen als Grundlage dafür, die ihrer Meinung nach unverändert bestehenden Geschäftsoportunitäten im kommenden Jahr nachhaltig zu nutzen. Risiken, welche sich aus der geplanten Ausweitung der

Geschäftsaktivitäten in europäische Länder ergeben, die außerhalb ihrer angestammten Kernmärkte liegen, sind damit genauso mess- und steuerbar wie die Risiken, die aus dem geplanten Neugeschäftsvolumen in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich erwachsen.

5.2. Grundlagen der Risikostrategie

Risikopolitische Grundsätze

Unter dem Begriff „Risiko“ wird in der NATIXIS Pfandbriefbank AG ein potenzieller Verlust verstanden, der sich als negative Abweichung vom geplanten und bereits in der Planungsrechnung berücksichtigten Verlust (Bewertungsergebnis Kredit/Wertpapier usw.) bzw. Ergebnis (Zinsergebnis, Provisionsergebnis usw.) darstellt. Soweit die Planungsrechnung hierbei positive Ergebniskomponenten berücksichtigt, umfasst das „Risiko“ auch einen, im Vergleich zu Planungsrechnung, verminderten Gewinn.

Die Geschäftsleitung verfolgt in allen Geschäftsfeldern eine ertragsorientierte und an Kriterien der Risikotragfähigkeit ausgerichtete Risikopolitik im Rahmen ihrer Geschäftspolitik. Aus dieser Risikopolitik abgeleitet werden allgemeine risikopolitische Grundsätze und Ziele definiert, die für alle Risiken gelten:

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfolgt bei ihrer Risiko- und Ertragssteuerung primär einen „Going Concern“-Ansatz, wie er in der ökonomischen Risikotragfähigkeit zum Ausdruck kommt.

Für die ökonomische Perspektive ist wie für die normative Perspektive der Fortführungsansatz („Going Concern“) maßgeblich. Damit beide Sichtweisen sich ergänzen, werden jeweils dieselben Betrachtungszeitpunkte gewählt – der Berichtsstichtag, das Ende des aktuellen Geschäftsjahres sowie die Enden der drei folgenden Geschäftsjahre. Dies ist die Voraussetzung, dass beide Sichtweisen miteinander verzahnt werden können. Um dies im Rahmen der ökonomischen Sicht darstellen zu können, werden innerhalb der in der Geschäftsplanung vorgegebenen Parameter Neugeschäfte kreiert. Der aktuellen Geschäftsplanung liegt ein unverändertes Geschäftsmodell zu Grunde, so dass die kreierten Neugeschäfte die Portfoliostruktur nicht ändern.

Barwertige Informationen werden für alle wesentlichen Risikoarten zur Verfügung gestellt und fließen als Frühwarnindikatoren in die Risikosteuerung ein. Die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften ist zwingende Nebenbedingung. Keine Entscheidung darf ein wesentliches oder bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen. Dabei orientiert sich die Vergabe von Risikolimiten an der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die NPB verzichtet auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie nicht vertretbar sind. Risikokonzentrationen werden weitestgehend vermieden.

Die Verantwortlichkeiten für das strategische und operative Risikomanagement sind klar definiert: Der Vorstand legt, neben der geschäftspolitischen Zielsetzung, die wesentlichen strategischen und methodischen Ausrichtungen fest und bestimmt die Höhe des zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials sowie dessen

Verteilung auf die einzelnen Risikoarten. Die Aufgabe der Risikosteuerung wird dann dezentral durch die Managementeinheiten in den verschiedenen Geschäftsbereichen wahrgenommen.

Rückmeldungen an den Vorstand finden laufend statt, so werden Veränderungen in der Zusammensetzung des Deckungsstocks sowie des Emissionsvolumens dem Limit-Steuerungskomitee der Bank ad hoc, mindestens jedoch einmal monatlich in schriftlicher Form, mitgeteilt. Fragen der Aktiv-Passiv-Steuerung werden 14-tägig im ALM-Komitee behandelt; die Entwicklung der EDV wird im EDV-Steuerungskomitee in monatlichem Rhythmus besprochen.

Des Weiteren erhält der Vorstand von der Abteilung Risikocontrolling täglich einen Bericht über die maßgeblichen Risikokennzahlen der Bank. Berichte über die Liquiditätssituation der NPB gehen dem Vorstand wöchentlich zu. Diese Berichte werden regelmäßig weiterentwickelt, um den zunehmenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu bleiben.

Die Risiken der NPB werden über die internen Instrumente und Verfahren gesteuert. Durch den Einsatz der gruppenweiten Vorgaben im Risikomanagement werden die internen Systeme der NATIXIS Pfandbriefbank AG ergänzt.

Das Geschäftsportfolio (Kredite und Depot A) wird monatlich überprüft, um sicherzustellen, dass sich die Risiken innerhalb der vordefinierten Limite bewegen. Die Asset-Allokation, d.h. die Struktur- und Risikoverteilung über einzelne Risikoarten, erfolgt gemäß der Risikotragfähigkeit unter Beachtung der verabschiedeten Konzentrationslimite.

Unter dem Einfluss der COVID-19 Pandemie hat die Bank ihr Risikomonitoring weiter verstärkt. So ist insbesondere das Adressenausfallrisiko Gegenstand eines verstärkten Monitorings und einer verstärkten Berichterstattung an den Vorstand.

Risikoidentifikation und wesentliche Risiken

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat sämtliche Risiken anhand von Risikoarten systematisiert und im Rahmen der Identifikation der Risiken über die jährliche Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil erstellt. Bei den Risikoarten werden Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Geschäftsrisiken unterschieden. Diese Risiken werden durch alle Phasen des Risikomanagementprozesses verfolgt. Im Rahmen der jährlichen Risikoüberprüfung wird untersucht, ob sich die Wesentlichkeit von Risikoarten für die Bank verändert hat.

Die relevanten Risiken der NATIXIS Pfandbriefbank AG werden gemäß der Risikoinventur mit nachfolgender Einstufung bewertet:

Risiko	Einstufung	Bemerkung
Marktpreisrisiken		
Zinsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Credit Spread-Risiken	wesentlich	quantifizierbar
Währungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar

Risiko	Einstufung	Bemerkung
Liquiditätsrisiken		
Zahlungsunfähigkeitsrisiko	wesentlich	nicht quantifizierbar (im Rahmen der RTF)
Refinanzierungsrisiken		
Pfandbrief- Refinanzierungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Inkongruenzrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Risiken aus kurzfristiger Refinanzierung	wesentlich	quantifizierbar
Marktliquiditätsrisiko	nicht wesentlich	
Adressenausfallrisiken		
Kreditrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Kontrahentenrisiko inklusive	wesentlich	quantifizierbar
Wiedereindeckungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Erfüllungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Rückzahlungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Transaktionsrisiko	nicht wesentlich	
Länderrisiken inklusive		
Konvertierungsrisiko	nicht wesentlich	
Transferrisiko	nicht wesentlich	
Staatsausfallrisiko	nicht wesentlich	
Operationelle Risiken	wesentlich	quantifizierbar
Compliance Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
IT-Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus IDV	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus Outsourcing	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Geschäftsrisiken		
Planungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Regulatorisches Risiko	wesentlich	nicht quantifizierbar
Reputationsrisiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (IRRBB)	nicht wesentlich	Die Bank ist nicht Gegenstand eines eigenen SREP- Prozesses.

Diese für die NATIXIS Pfandbriefbank AG relevanten Risiken ergeben sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie sowie den hieraus abgeleiteten Geschäftsfeldern:

- Marktpreisrisiken in Form von Zinsrisiken entstehen durch die auf beiden Seiten der Bilanz abgeschlossenen Kunden- und Eigengeschäfte, die zumindest teils

- unterschiedliche Kapital- und Zinsbindungen aufweisen (Fristentransformation). Darüber hinaus bestehen bei den Wertpapieranlagen Marktwertschwankungsrisiken aufgrund von Veränderungen von Credit Spreads. Die geographische Ausweitung der gewerblichen Immobilienfinanzierung in das Vereinigte Königreich ist in 2019 mit einer ersten Transaktion erfolgt, aus der – da fristenkongruent refinanziert – geringe Währungsrisiken zu berücksichtigen sind.
- Liquiditätsrisiken können sich aus der regulären Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit außergewöhnlichen Marktsituationen und entsprechend abgeleiteten Verhaltensmustern von Marktpartnern und Kunden ergeben. Diese sog. Zahlungsunfähigkeitsrisiken stellen keine Ertragsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit dar und werden separat gesteuert (insb. über eine Garantie der NATIXIS S.A., Paris); zudem können Liquiditätsrisiken durch zins- und bonitätsbedingt höhere Refinanzierungskosten entstehen.
 - Adressenausfallrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Immobilienfinanzierungen; zudem können wesentliche Adressenausfallrisiken (bzw. Bonitätsrisiken) bei Abschluss von Derivategeschäften oder durch den Erwerb von Geldmarkt- bzw. Wertpapiertiteln auftreten; auch wenn die Liste der Länder sukzessive erweitert wird – diese umfasst neben Deutschland und Frankreich Italien, Niederlande, Belgien, Spanien, Portugal, Österreich und das Vereinigte Königreich – bleibt die Fokussierung auf den deutschen und französischen Markt bestehen, da bis zum Nachweis eines gefestigten Erfahrungswissens Transaktionen mit geringerem Umfang vorgenommen werden. Gleiches gilt für das Vereinigte Königreich. Beteiligungen bzw. Akquisitionen wurden von NPB nicht eingegangen und sind auch perspektivisch nicht geplant.
 - Operationelle Risiken sind durch die Organisation des Geschäftsbetriebs in der Bank inhärent enthalten.
 - Geschäftsrisiken können über unerwartete Abweichungen von Plangrößen (Margen bzw. Neugeschäftsvolumen) sowie durch regulatorisch bedingte Veränderungen entstehen.

Weitere wesentliche Risiken werden derzeit – auch auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils für die NATIXIS Pfandbriefbank AG – nicht gesehen. Es werden jedoch die Entwicklungen beobachtet und im Rahmen der Risikoinventur geprüft, ob neue oder andersartige Risiken auftreten oder bisher nicht einbezogene Risiken (z. B. Modellrisiken oder Produktivitätsrisiken) in ihrer Bedeutung derart gestiegen sind, dass sie fortan ebenfalls als wesentliche Risiken eingestuft werden müssen.

Konzentrationsrisiken können bei allen wesentlichen Risikoarten – Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken bzw. operationellen Risiken – auftreten und werden daher nicht als eigenständige Risikoart dargestellt. Die NATIXIS Pfandbriefbank AG richtet einen besonderen Fokus auf folgende Konzentrationsrisiken:

- Eine Konzentration von Risiken ist in erster Linie im Bereich der einzelnen Kreditengagements zu vermuten, da hier aufgrund der Größe der Engagements entsprechende Konzentrationen auftreten. Diesem Risiko wird grundsätzlich durch die risikoorientierte Handhabung der Kreditengagements in der NATIXIS Pfandbriefbank AG begegnet. Hierzu zählt auch die im NATIXIS-Konzern anzuwendende Originate-to-Distribute-Strategie („O2D“)
- Konzentrationsrisiken sind auch in Bezug auf die Muttergesellschaft zu sehen. Dieses Risiko liegt inhärent im Geschäftsmodell der NATIXIS Pfandbriefbank AG. Durch die Garantie und die Verpfändung der von der NATIXIS S.A. zur Verfügung gestellten Refinanzierungen wird diesem Risiko über das Geschäftsmodell wirksam begegnet.

- Mögliche Intra-Risikokonzentrationen (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) werden in der NATIXIS Pfandbriefbank AG stark durch die Absicherung der einzelnen Geschäfte (Marktpreisrisiken) oder durch die Double-Default Thematik (Ausfall Kreditnehmer und gleichzeitig Ausfall von NATIXIS S. A., Paris) im Bereich der Adressenrisiken reduziert. Die Entwicklung dieser Konzentrationsart wird regelmäßig überwacht und berichtet.

Capital Adequacy Statement und Liquidity Adequacy Statement

Capital Adequacy Statement:

Ziel des Risikotragfähigkeitsprozesses der Bank (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) ist es, den Bestand der Bank und damit die Weiterführung der Geschäfte zu gewährleisten. Im Rahmen ihres ICAAP wendet die Bank sowohl die ökonomische als auch die normative Sichtweise an. Im Rahmen von Szenariotechniken wurde herausgearbeitet, dass die normative Sichtweise diejenige ist, deren Kapitalanforderungen höher sind. Darüber hinaus greift die Bank bei der Berechnung der Kapitalanforderungen der Säule I auf Standardansätze zurück.

Die nachstehende Darstellung basiert auf den Zahlen des aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2020 sowie den Beträgen des festgestellten Abschlusses zum 31.12.2019.

Zur Verfügung stehendes regulatorisches Kapital	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital i.S.d Art. 25ff CRR	130.000.000	125.500.000
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 187.556	- 203.107
Verfügbares hartes Kernkapital	129.812.444	125.296.893
Eigenmittel i.S.d Art. 72ff CRR	-	-
Verfügbare regulatorische Eigenmittel	129.812.444	125.296.893
Kapitalanforderungen		
Kapitalanforderungen (gem. Art. 92 Abs. 1 c CRR)	29.117.727	28.357.094
- Adressenausfallrisiko	24.767.420	24.714.114
- Marktrisiko	-	-
- Operationelles Risiko	4.350.307	3.642.980
Kapitalerhaltungspuffer	9.099.290	8.861.592
Antizyklischer Kapitalpuffer	-	457.258
Summe der Kapitalanforderungen	38.217.017	37.675.944
Kapitaladäquanzquote (RWA)	339,67%	332,56%
Leverage Ratio - Minimum (gem. Art. 92 Abs. 1 d CRR)	3,00%	3,00%
Leverage Ratio - Ist	4,70%	4,55%
Kapitalanforderung	82.859.007	82.638.763
Kapitaladäquanzquote (Leverage Ratio)	156,67%	151,62%

(Zahlen in EUR, falls nicht anders angegeben)

Ausweislich der vorliegenden Berechnung lässt sich erkennen, dass die Kapitalanforderungen aus der Leverage Ratio in etwa um den Faktor 2,2 höher sind, als die Kapitalanforderungen, welche aus der Summe der risikogewichteten Aktiva resultieren. Dieses Ergebnis, basierend auf den Zahlen zum 31.12.2020, ist in seiner Ausrichtung auch ohne Berücksichtigung der Rücklage nach § 340 g HGB in Höhe von EUR 4,5 Mio. gültig.

Liquidity Adequacy Statement:

Für die Beurteilung der Liquidität dienen zwei weitere aufsichtliche Kennzahlen – die Liquidity Coverage Ratio („LCR“) sowie die Net Stable Funding Ratio („NSFR“). Erstgenannte betrachtet die kurzfristige Liquidität der Bank. Die aufsichtliche Untergrenze liegt bei 100%. Zur Liquiditätssteuerung macht sich die Bank eine interne Untergrenze von 120% zu eigen. Zum Stichtag 31.12.2020 wies die LCR einen Wert von 364% auf.

Die zweite Kennziffer NSFR befindet sich derzeit noch im Beobachtungsmodus. Sie wird am 28. Juni 2021 in Kraft treten. Diese Kennziffer betrachtet die langfristige Liquidität der Bank und setzt dabei langfristig vorhandene Refinanzierungsmittel ins Verhältnis zu langfristige vorhandenen Aktivpositionen.

Die Bank meldet zurzeit die einzelnen Bestandteile der NSFR in regelmäßigen Abständen an die Bankenaufsicht, ohne dass in diesem Stadium die Berechnung der Kennziffer erfolgt. Diese wird für interne Zwecke vorgenommen und beträgt nachrichtlich zum Stichtag 99,1% und liegt damit leicht unter dem künftig geltenden Minimum von 100%. Im Rahmen der Detailplanung für die NSFR hat die Bank verschiedene Optionen besprochen und analysiert, welche final zu einer Einhaltung der NSFR führen. Erste Maßnahmen wurden in diesem Zusammenhang bereits umgesetzt.

Zusammenfassendes Ergebnis:

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Kapitalausstattung der Bank nach dem ICAAP als auch die Liquiditätsausstattung nach dem ILAAP angemessen ist.

Risikoorganisation

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfügt mit ihrer Risikoorganisation über ein dem Umfang und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling sollen Risiken frühzeitig identifiziert, gesteuert und Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Der Vorstand steuert die Marktpreisrisiken mittels Entscheidungen zu den Grundzügen der Zinsstrategien und der Aktiv-/Passivpositionen sowie durch die Vorgabe von Limiten. Darüber hinaus steuert er auch die Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften und die Liquiditätsrisiken. Das operative Management liegt bei der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury. Die Überwachung erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling.

Die Abteilung Risikocontrolling hat die Funktion, die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen und Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Ihr oblag im abgelaufenen Geschäftsjahr die Methodenauswahl und die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren. Zusätzlich verantwortet sie in enger Abstimmung mit dem Marktfolgevorstand der Bank die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie die Ableitung und

Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Final verantwortet die Abteilung Risikocontrolling die gesamte Risiko-Berichterstattung an den Vorstand.

Die Abteilung Compliance sowie die Innenrevision unterstützen als prozessunabhängige Stellen in ihrer Überwachungsfunktion den Vorstand und die anderen Führungsebenen der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Abteilung Compliance erbringt ihre Aufgaben als Teil des Internen Kontrollsystems der Bank. Ihre Prüfungshandlungen sind dementsprechend darauf ausgelegt, die in der Bank angewandten Prozesse und Abläufe auf deren Konformität mit den zu beachtenden externen und internen Regularien zu prüfen und deren Beachtung sicherzustellen.

Die Innenrevision ist als Instrument der Geschäftsleitung dem Internen Kontrollsystem nachgelagert und agiert auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsplanes, der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Er bildet die Grundlage, auf der die Innenrevision grundsätzlich alle Betriebs- und Geschäftsabläufe prüft und bewertet. Dazu zählen auch die Prüfung des Risikomanagements sowie die Einhaltung interner und externer Regelungen. Der Fokus liegt hierbei auf den Prozessen und Methoden unter Beachtung der Grundsätze von Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Dies trägt wesentlich zur Einhaltung definierter Prozesse bei und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Risikomanagementprozesse.

Stresstests

Stresstests sind bei der NPB zukunftsorientiert ausgestaltet und somit eine ergänzende Sicht auf die „klassische“ Risikomessung. Sie werden regelmäßig, d.h. mindestens vierteljährlich, sowie anlassbezogen für die wesentlichen Risiken durchgeführt und beziehen sich in ihrer Wirkung auf die Risikotragfähigkeit (Gesamtinstitutsebene).

Die Stresstests simulieren außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Ereignisse und berücksichtigen historische und hypothetische Szenarien. Zudem werden auch die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstitutsebene analysiert. Bei der Festlegung der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der NPB und ihr wirtschaftliches Umfeld berücksichtigt. Stresstests sind darüber hinaus Teil des Frühwarnsystems der Bank.

Die Stresstests, wie auch die Szenarien, werden durch die Abteilung Risikocontrolling betreut, welche die Analysen auf Basis der erarbeiteten Ausgangslagen erstellt und über die Ergebnisse der Stresstests berichtet.

Das Stresstesting wird bei der Bank auf zwei Arten durchgeführt; als Sensitivitäts- und Szenarioanalysen:

Die Sensitivitätsanalyse behandelt Schwankungen eines einzelnen Risikofaktors (wie beispielsweise Verschiebungen der Zinsstrukturkurve), die alle oder bestimmte Teile des Portfolios der Bank betreffen. Die Sensitivitätsanalyse stellt eine verfügbare und essenzielle Informationsquelle für die Festlegung von Szenarien dar. Obwohl die Sensitivitätsanalyse nicht die klassischen Stresstesteigenschaften erfüllt (plausible aber nicht sehr wahrscheinliche negative Szenarien) ist sie für die Berechnung der Auswirkungen bestimmter Stressszenarien äußerst hilfreich. Bei Sensitivitätsanalysen werden in der Bank die Auswirkungen von Schocks auf einzelne Risikofaktoren (univariat) untersucht.

Die Szenarioanalyse behandelt die oben beschriebenen Ziele durch die modellhafte Berechnung der Auswirkungen historischer und/oder hypothetischer Ereignisse auf die Finanzsituation der Bank. Hierbei kann das Szenario für eine Risikoart (z.B. ein Adressrisikoszenario) oder für mehrere Risikoarten (integriertes Szenario) definiert werden. Die Herleitung des Szenarios kann vollständig auf einer Beobachtung der Vergangenheit (historisches Szenario) basieren, wobei ein historisch beobachteter Satz an Risikotreibern verwendet wird, um ein historisches Ereignis und die Auswirkungen auf die Bank in der Zukunft nachzubilden. Im Gegensatz dazu ist ein hypothetisches Szenario nie aufgetreten, die Bank betrachtet es aber als ein für die Zukunft potenziell schwerwiegendes Szenario.

Folgende Risikoarten werden bei der NPB einem Stressszenario unterzogen:

- Zinsänderungsrisiken
- Währungsrisiken
- Credit Spread-Risiken
- Funding-Spread-Risiken
- Kreditrisiken
- Kontrahentenrisiken-/Emittentenrisiken
- Volatilitätsrisiken
- Zahlungsunfähigkeitsrisiken

Bei Szenario-Analysen wird, im Gegensatz zu Sensitivitätsanalysen, nicht nur ein Risikofaktor variiert, sondern es wird die Wirkung eines gemeinsamen Stressereignisses auf Risikofaktoren verschiedener Risikoarten betrachtet sowie deren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit. Die Ermittlung der Szenarien basiert auf Expertenschätzungen. Die Szenarien werden in der Bank regelmäßig überarbeitet. Im Berichtsjahr hat die Bank folgende Szenarioanalysen betrachtet:

- Szenario 1: Verschärfte EUR-Krise mit massiver Rezession,
- Szenario 2: Schwere Rezession,
- Szenario 3: Schwierigkeiten der Muttergesellschaft NATIXIS S.A. und
- Szenario 4: Ausfall der Muttergesellschaft Ende 2022
- Szenario 5: Ausfall der Muttergesellschaft Ende 2022 bei gleichzeitiger Überschreitung der Höchstverlustraten in Deutschland und Frankreich mit der Konsequenz einer Risikogewichtung von 100% für immobiliengesicherte Kredite (Inverser Stresstest)

Mit inversen Stresstests kann untersucht werden, welche Ereignisse ein Institut in seiner Überlebensfähigkeit gefährden könnten bzw. bei Eintritt welcher Ereignisse das Geschäftsmodell eines Instituts eventuell nicht mehr fortführbar ist.

Aufgrund des speziellen Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG ist auch bei extremen Veränderungen in den Marktpreisen und bei Ausfällen von Kreditnehmern die Risikotragfähigkeit nicht gefährdet. Dies gilt, solange die Muttergesellschaft in der Lage ist, ihren Garantieverpflichtungen gegenüber der NATIXIS Pfandbriefbank AG nachzukommen. Diese Verpflichtungen beinhalten auch die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Damit wird der Ausfall der Muttergesellschaft zu dem Szenario, das sowohl die Risikotragfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG als auch deren jederzeitige Zahlungsfähigkeit bedroht. Dieses Szenario ist extrem unwahrscheinlich, auch unter dem Aspekt, dass NATIXIS zur BPCE Bankengruppe gehört. Diese ist nach der BNP Paribas die zweitgrößte Bankengruppe Frankreichs und als solche absolut systemrelevant. Sie ist derzeit extern mit A+/A1/A+ geratet (S&P/Moody's/Fitch). Ein Ausfall würde also höchstwahrscheinlich nur in Zusammenhang mit einer generellen systemischen Krise des französischen und europäischen Banken- und Finanzsystems eintreten.

Strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten

Ausgehend von den Rahmenbedingungen und strategischen Leitlinien für jede Risikoart wird die jeweilige Ist-Struktur dargestellt und mit der Ziel-Struktur verglichen. Daran anschließend werden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Erreichung der Ziel-Struktur dargestellt.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung erfolgt in der Bank grundsätzlich mehrstufig:

- Ad hoc, d.h. bei gegebenem Anlass
- Wöchentlich
- Monatlich
- Vierteljährlich

Der Vorstand erhält wöchentlich einen Bericht über die Liquiditätssituation, relevante Kennziffern sowie über etwaige Anpassungen des Liquiditätsnotfallplanes. Darüber hinaus erstellt die Bank wöchentlich eine Liquiditätsübersicht mit einer Gegenüberstellung der erwarteten Mittelzu-, - und -abflüsse. Darüber hinaus erhält der Vorstand wöchentlich einen Bericht über die Entwicklung der Kontrahentenrisiken.

Der monatliche Risikobericht umfasst u. A. für die vergebenen Kredite die folgenden Informationen:

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Branchen und Ländern,
- Risikoklassen und Größenklassen oder Sicherheitenkategorien, unter besonderer Berücksichtigung von Risikokonzentrationen,
- den Umfang der vergebenen Limite und externen Linien; ferner sind Großkredite und sonstige bemerkenswerte Engagements (z.B. Problemkredite von wesentlicher Bedeutung) aufzuführen und gegebenenfalls zu kommentieren,
- bedeutende Limitüberschreitungen (einschließlich einer Begründung),
- den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts

Des Weiteren werden monatlich Schlüsselinformationen (insbesondere die Berechnung der Limitausnutzung, deren Darstellung je Risikoart und die Ausarbeitung ggf. nötiger Handlungsalternativen) für den Vorstand aufbereitet.

Über sämtliche Risiken wird im vierteljährlich zu erstellenden MaRisk-Bericht ausführlich an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet.

5.3. Adressenausfallrisiken

Organisation zur Überwachung von Adressenausfallrisiken

Sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene wurden eine Reihe von Prozessen, Systemen und Vorgaben implementiert, die in ihrem Zusammenwirken ein System zur Früherkennung der unterschiedlichen Risiken darstellen und dadurch eine gezielte Steuerung sowie eine Einleitung von Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken ermöglichen. Die für das Engagement zuständigen Bereiche identifizieren, messen und überwachen das Adressenausfallrisiko auf Einzelkreditenebene.

Identifikation und Analyse von Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken werden auf verschiedenen Ebenen in der NPB identifiziert und gemessen:

- auf Ebene des einzelnen Kreditnehmers, der Gruppe verbundener Kunden, des Kontrahenten oder Emittenten oder des wesentlichen Mieters bzw. Garanten oder sonstigen für die Finanzierung relevanten Beteiligten
- auf Ebene des einzelnen Produktes
- auf Ebene der Länder
- auf Ebene des Gesamtportfolios durch Zusammenfassung aller Kreditnehmer, Gruppe verbundener Kunden, Emittenten oder Kontrahenten und Länder

Das Adressenausfallrisiko wird insbesondere anhand des Exposure at Default (EaD), der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) sowie der Werthaltigkeit von Sicherheiten und Garantien bestimmt. Bei der Ermittlung der PD sowie des Loss Given Default (LGD) ist das von der Aufsichtsbehörde der NATIXIS Paris abgenommene Ratingsystem im Einsatz.

Risikokonzentrationen werden unter Berücksichtigung vorhandener Abhängigkeiten von Kreditnehmern identifiziert. Dabei wird nach Möglichkeit auf quantitative, andernfalls auf qualitativ deskriptive Verfahren abgestellt.

Messung von Adressenausfallrisiken

Kreditrisiko

Das interne Rating-Verfahren ist ein grundlegender Bestandteil jeder Kreditentscheidung. Dazu werden die von der Muttergesellschaft entwickelten Methoden und Tools verwendet. Diese wurden von der französischen Aufsichtsbehörde ACPR (Autorité de contrôle prudentiel et de résolution) genehmigt und werden von NATIXIS Paris weltweit eingesetzt.

Die Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolioebene (dargestellt ohne Stückzinsen) für ausgewählte Kennzahlen stellt sich zum Stichtag 31.12.2020 wie folgt dar:

Ausgelegte Kredite			
	Aktuell	Zugesagte Kreditlinien	Insgesamt
Aktuelles Volumen in TEUR	2.443.261	124.924	2.568.184
Ø Laufzeit bis Endfälligkeit	4,1	5,0	4,1
aktuell in Deckung in %	53,7%	0,0%	51,1%
in TEUR	1.312.648	-	1.312.648

Garantien und Verpfändung von Refinanzierungsmitteln durch Natixis S.A.			
Ø von Natixis S.A. garantiert	100,0%	100,0%	100,0%
Ø besichert durch fristenkongruente Verpfändung	41,9%	0,0%	39,9%

Risiko ohne Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
Ø PD (Probability of Default)	0,38%	0,91%	0,41%
Ø LGD (Loss given Default)	3,95%	4,19%	3,96%
EL (Expected Loss) in TEUR	1.424	238	1.662
Risiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	12.762	1.168	13.930

Risiko mit Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
EL (Expected Loss) in TEUR	9,2	3,5	12,7
Ausfallrisiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	776,2	500,2	1.276,5
Migrationsrisiko (2 Notches Downgrade) in TEUR	1.086,8	565,1	1.651,8
Aufallrisiko plus Migrationsrisiko in TEUR	1.863,0	1.065,3	2.928,3

Gliederung nach Ländern					
Land*	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Deutschland	1.186.450	991,4	59,7%	8,8	68,9%
Frankreich	1.107.849	511,4	30,8%	4,0	31,1%
Italien	139.001	102,1	6,1%	-	0,0%
Niederlande	-	-	0,0%	-	0,0%
Spanien	91.435	46,1	2,8%	-	0,0%
Portugal	32.275	6,6	0,4%	-	0,0%
Vereinigtes Königreich	11.174	4,2	0,2%	-	0,0%
Summe	2.568.184	1.661,7	100,0%	12,7	100,0%

* Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach der überwiegenden Einstufung vorgenommen.

Gliederung nach Nutzungsarten					
Nutzungsart**	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Multi-family	144.587	66,6	4%	0,9	7%
Bürogebäude	1.588.707	1.088,6	66%	8,8	69%
Handelsgebäude	621.674	347,0	21%	3,0	24%
Industriegebäude	-	-	0%	-	0%
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	213.215	159,6	10%	-	0%
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	-	-	0%	-	0%
Summe	2.568.184	1.661,7	100%	12,7	100%

** Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach der überwiegenden Nutzungsart vorgenommen. Im Deckungsstockbericht dagegen je Immobilie.

Gliederung nach Ratings					
Rating	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
A+	40.110	4,2	0%	-	0%
A	-	-	0%	-	0%
A-	505.745	84,6	5%	3,1	24%
BBB+	424.118	110,0	7%	-	0%
BBB	631.733	255,3	15%	4,5	35%
BBB-	510.477	443,0	27%	0,4	3%
BB+	307.494	440,2	26%	2,8	22%
BB	122.508	245,0	15%	1,9	15%
BB-	26.000	79,4	5%	-	0%
Summe	2.568.184	1.661,7	100%	12,7	100%

Größte Kreditengagements					
Name***	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Albert Immo	97.750	59,1	4%	-	0%
Top Five	94.830	16,1	1%	-	0%
Behördenzentrum	75.000	33,3	2%	-	0%
Parly 2	75.000	14,3	1%	-	0%
Grand Central	70.000	15,1	1%	-	0%
Sonstige	2.155.604	1.523,8	92%	12,7	100%
Summe	2.568.184	1.661,7	100%	12,7	100%

*** Bei mehreren Kreditnehmern wird ggf. stellvertretend nur einer genannt.

Kontrahentenrisiko/Emittentenrisiko

Neben den Kreditrisiken im engeren Sinne entstehen bei der NPB als weitere Adressenausfallrisiken Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken im Zusammenhang mit Depot A-Anlagen, Nostri-Konten und Derivate-Geschäften. Diese werden zur Steuerung und Reduzierung der Zinsrisiken eingesetzt. Die Limitierung der Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken erfolgt auf Basis der Gruppe verbundener Kunden („GvK“). Kontrahentenrisiken bestehen ausschließlich mit der NATIXIS Paris.

Maßnahmen zum Management von Adressenausfallrisiken

Zentrale Elemente in Bezug auf das Risikomanagement der NPB sind eine adäquate Analyse vor Eingehen der Adressenausfallrisiken, das Einholen der Garantien der Muttergesellschaft, eine geeignete Limitierung, die laufende Überwachung sowie eine sachgerechte Berichterstattung.

Die Ratings der Adressen sowie der Wert der Sicherheiten werden mindestens einmal jährlich und ggf. anlassbezogen überprüft.

Dem Kontrahentenrisiko in Form des Emittentenrisikos wird durch sorgfältige Auswahl und Analyse der Emittenten begegnet. Genehmigte Kontrahenten sind in der „Vettingliste“, die durch die Abteilung Compliance gepflegt wird, definiert.

Steuerung des Adressenausfallrisikos

Die NPB hat durch ihre Kreditprozesse sichergestellt, dass Adressenausfallrisiken und damit verbundene Risikokonzentrationen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit (RTF) begrenzt werden können. Hier greifen Vorgaben, die in der RTF-Konzeption gemacht

wurden, ergänzend in die Kreditrisikosteuerungsprozesse ein. Ohne kreditnehmerbezogenes Limit darf in der NPB kein Kreditgeschäft abgeschlossen werden.

Risikokonzentrationen innerhalb der Adressenausfallrisiken werden durch die NPB identifiziert. Gegebenenfalls vorhandene Abhängigkeiten werden dabei berücksichtigt. Bei der Beurteilung der Risikokonzentrationen wird auf qualitative und, soweit möglich, auf quantitative Verfahren abgestellt. In der NPB werden hierzu die bei der Mutter NATIXIS Paris verwendeten und von der ACPR abgenommenen Systeme genutzt. Risikokonzentrationen werden in der NPB mit Hilfe gesteuert und überwacht. Dies erfolgt durch Limite für solche Konzentrationen.

Inanspruchnahme der Garantievereinbarung mit der NATIXIS S.A.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 hat die Bank erstmals die mit der NATIXIS S.A. bestehende Garantievereinbarung in Anspruch genommen. Für insgesamt drei Engagements mit einem Forderungsvolumen von insgesamt EUR 132 Mio. waren die Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme der Garantie erfüllt.

Unter Beachtung der in der Garantievereinbarung vorgesehenen Regelungen hat die Bank Ihre Garantiegeber entsprechend informiert, den Garantiemechanismus ausgelöst und den potenziell in Rede stehenden, vom Garantiegeber zu zahlenden Ausgleichsbetrag ermittelt. Die Berechnungen ergaben, dass für keinen der in Rede stehenden Fälle eine Ausgleichszahlung seitens des Garantiegebers fällig wurde.

5.4. Liquiditätsrisiken

Organisation der Liquiditätsrisiko-Steuerung

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken obliegt der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury.

Für die Identifizierung, die Messung und das Reporting von Liquiditätsrisiken ist die Abteilung Risikocontrolling zuständig. Basis dafür sind unter anderem die aus der Abteilung Rechnungswesen gelieferten Daten sowie die Daten aus den operativen Systemen.

Identifikation und Analyse von Liquiditätsrisiken

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird mittels einer Liquiditätsablaufbilanz dargestellt und überwacht. In dieser sind sämtliche relevanten Cashflows zur weiteren Analyse enthalten. In der Berechnung des Liquiditätsprofils werden sowohl vertragliche als auch modellierte Cashflows berücksichtigt.

Das Marktliquiditätsrisiko betrifft die Anlagen des Liquiditätsbestands, spielt aber vor dem Hintergrund der Anlagepolitik (ausschließlich hochliquide, Notenbank- und deckungsstockfähige Anleihen erster Qualität) eine untergeordnete Rolle. Die Marktliquidität der Anlagen wird durch die Abteilung Kapitalmarkt/Treasury beobachtet und analysiert.

Die Identifizierung und Messung des Refinanzierungsrisikos basiert auf einer langfristigen Liquiditätsablaufbilanz, aus der die Refinanzierungslücken für die einzelnen Laufzeitbereiche ermittelt werden. Diese Aufgabe obliegt der Abteilung Risikocontrolling.

Messung von Liquiditätsrisiken

Die Messung von Liquiditätsrisiken als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt über die kurzfristige Liquiditätskennziffer (LCR) sowie über die kurzfristige Liquiditätsvorschau (in Kombination mit einer Gap-Analyse). Die Kennziffer Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrug zum 31.12.2020: 363,57 % (Vj.: 378,02%). Die Mindestkennziffer von 100 % wurde eingehalten.

Eine Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos geschieht auf der Basis der Überlegung, dass auf Sicht von drei Monaten Refinanzierungslücken (im Allgemeinen durch die Emission von Pfandbriefen) geschlossen werden können. Referenzwert sind die aktuellen Pfandbriefsätze. Maßgeblich für die Refinanzierungsrisiken sind potenzielle Veränderungen in den Refinanzierungskonditionen mit Horizont von drei Monaten.

Als Risiko wird die Veränderung der Barwerte für die Gesamtlaufzeit der Kredite betrachtet. Unterstellt wird hier ein Konfidenzniveau von 99,9 %.

Ertragsrisiken in Form höherer Refinanzierungskosten gegenüber Planwerten werden über Spread-Simulationen und einen zusätzlichen Bank-individuellen Spread-Aufschlag gemessen und gehen in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung ein. Daneben nutzt die Bank Stresstests zur Steuerung der Risiken höherer Refinanzierungskosten.

Durch Stresstests und Risikoszenarien wird laufend überprüft, inwieweit die NPB auch in einem dynamischen Marktumfeld den auftretenden Liquiditätsbedarf decken kann.

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken werden von der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury erarbeitet und mit dem Vorstand abgestimmt und umgesetzt.

Die Abteilung Kapitalmarkt/Treasury erarbeitet auch den Liquiditätsnotfallplan und überwacht diesen.

Die Beschaffung von Liquidität, die zur Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der NPB benötigt wird, erfolgt zunächst unter Rückgriff auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der NATIXIS Paris. Dabei ist grundsätzlich eine fristenkongruente Refinanzierung der Darlehen vorgesehen, so dass Zahlungsunfähigkeitsrisiken wirksam reduziert werden. Die Muttergesellschaft hat sich zudem zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NPB bis zu einer Höhe von EUR 2,0 Mrd. verpflichtet.

Durch das Liquiditätsmanagement wird ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt. Der Zugang zu den für die NPB relevanten Refinanzierungsquellen wird mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen (z.B. Entwicklungen am Markt, die eine Überprüfung als sinnvoll erscheinen lassen) überprüft. Für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation hält die NPB Liquiditätsreserven z.B. in Form hochliquider, unbelasteter Vermögensgegenstände vor.

Es ist ein Notfallplan für Liquiditätsengpässe festgelegt. Dieser umfasst die zu ergreifenden Maßnahmen neben den zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen unter Berücksichtigung etwaiger Mindererlöse.

5.5. Marktpreisrisiken

Organisation der Marktpreisrisiko-Steuerung

Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos ist die Abteilung Kapitalmarkt/Treasury zuständig.

Die Abteilung Risikocontrolling identifiziert, misst und überwacht das Marktpreisrisiko der NPB. Darüber hinaus erstellt sie das Reporting an den Vorstand.

Identifikation und Analyse von Marktpreisrisiken

Die Identifikation von Marktpreisrisiken erfolgt durch VaR-Ansätze, Sensitivitätskennziffern sowie die Entwicklung der entsprechenden Gewinne und Verluste auf Basis aktueller Marktwerte. Für die Marktpreisrisiken wurden einzelne Limite eingerichtet („Risiko-Mandate“), die durch die Abteilung Risikocontrolling überwacht werden.

Messung von Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiko-Messung und die zugehörige Ergebnisermittlung erfolgen mindestens einmal monatlich über die entsprechenden Berichte. Den Messungen liegen i.d.R. das Konzept des Value-at-Risk (VaR) sowie auch entsprechende Sensitivitätsanalysen zugrunde. Der VaR schätzt den Maximalverlust eines Portfolios, der in der NPB mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % bei einer Haltedauer von zwölf Monaten nicht überschritten werden sollte.

Marktpreisrisiken kommen bei der NPB vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken vor.

Daneben sind noch Credit Spread-Risiken aus den Anlagen des Liquiditätsbestands zu beachten. Die Credit Spreads werden durch eigene Auswertungen der Abteilung Risikocontrolling gemessen und berichtet.

Währungsrisiken

Aufgrund eines Engagements im Nominalvolumen von GBP 10 Mio., welches betrags- und fristenkongruent in GBP refinanziert wurde, hat die Bank zum Bilanzstichtag ein Währungsrisiko in Höhe von TEUR 56 ermittelt.

Maßnahmen zum Management von Marktpreisrisiken

Grundsätzlich sollen Zinsrisiken aus festverzinslichen Positionen (sowohl aktiv- als auch passivseitig) durch den Abschluss von Derivaten (vorzugsweise Swap-Geschäfte) abgesichert werden. Die Bank verfolgt dabei das Ziel, sämtliche Zahlungsströme auf eine einheitliche Basis, den 3-Monats-EURIBOR zu transformieren, was faktisch dazu führt, dass zahlreiche Bewertungseinheiten (Mikrohedges) i.S.d. § 254 HGB bestehen (vgl. hierzu auch Abschnitt 3.3). Offene Zinspositionen sind in der NATIXIS Pfandbriefbank AG nur sehr begrenzt im Rahmen klar definierter Risiko-Mandate erlaubt (z.B. Inkongruenzen der

Zinsbindung im Deckungsstock, Geschäfte in Zusammenhang mit der Marktpflege eigener Pfandbrief-Emissionen bei Inkongruenzen im unterjährigen Geldmarkt-Bereich).

Credit Spread-Risiken bei den Eigenanlagen dürfen in nur begrenztem Maße eingegangen werden. Deshalb müssen sämtliche Papiere hochliquide sowie notenbank- als auch deckungsstockfähig sein. Gegebenenfalls können diese Risiken durch Verkäufe reduziert werden.

Die zulässigen Instrumente regelt der Produktkatalog.

5.6. Operationelle Risiken

Organisation der Steuerung von operationellen Risiken

Für den adäquaten Umgang mit operationellen Risiken ist der Vorstand verantwortlich, dem in diesem Zusammenhang die Aufgabe der Festlegung, der regelmäßigen Überprüfung (aktuell: jährlich) und der Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Umgang mit operationellen Risiken zufällt.

In der NPB ist das zentrale Management operationeller Risiken in der Abteilung Kreditrisikomanagement angesiedelt. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der Erfassung aufgetretener Schadensfälle, der Überwachung der Risikolandkarte sowie der Koordination des Managements operationeller Risiken mit der NATIXIS Paris. Dabei wird die Abteilung Kreditrisikomanagement durch die Abteilung Risikocontrolling qualitätssichernd unterstützt.

Identifikation und Analyse von operationellen Risiken

Die Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen operationellen Risiken findet in einem regelmäßigen, rollierenden Verfahren (aktuell: jährlich) statt. Basis der Beurteilung der Gesamtrisikosituation der NPB im Bereich der operationellen Risiken ist die hierfür aufgebaute und entwickelte Risikolandkarte (Risk Map). Die ebenfalls zum operationellen Risiko zählenden Compliancerisiken, IT-Risiken, Risiken aus IDV sowie Risiken aus Outsourcingbeziehungen werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Sie werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

Messung von operationellen Risiken

Die operationellen Risiken werden aufsichtsrechtlich durch den Basisindikatoransatz gemessen. Für die interne Steuerung kommen die Schadensfalldatenbank OSIRISK sowie zur Früherkennung die Risikolandkarte und Schadensfallszenarien zum Einsatz. Diese Szenarien wurden auf Basis von Experteneinschätzungen gemeinsam mit der NATIXIS Paris erarbeitet.

Maßnahmen zum Management von operationellen Risiken

Den operationellen Risiken wird durch angemessene Maßnahmen Rechnung getragen. Zur systematischen Erfassung bedient sich die NPB der von der NATIXIS Paris bereits verwendeten Systeme. Bedeutende Schadensfälle werden auf ihre Ursache bezogen untersucht und entsprechend berichtet. Auf Basis der Berichterstattung werden Maßnahmen zur Beseitigung oder Minimierung des Risikos ergriffen und die Umsetzung dieser Maßnahmen überwacht.

Entsprechend strukturierte Prozesse sowie regelmäßige Hinweise des Managements führen dazu, dass die Mitarbeiter für das Thema operationelle Risiken entsprechend sensibilisiert werden. Eine umfassende und offene Kommunikation unterstützt diese Zielsetzungen. Ein offener und weitgehend sanktionsfreier Umgang mit operationellen Risiken fördert das Auffinden von Problemlösungen. Darüber hinaus wird geprüft, ob für versicherbare Schäden Versicherungen abgeschlossen werden sollen.

Berichterstattung über operationelle Risiken

Die operationellen Risiken sowie bedeutende Schadensfälle werden unter Berücksichtigung der Schadensart bzw. des Risikos unter Angabe der Ursache, des Ausmaßes und der getroffenen Gegenmaßnahmen im mindestens vierteljährlichen Risikobericht mit der Darstellung der eingegangenen operationellen Risiken von der Abteilung Risikocontrolling an den Vorstand berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde über keine Fälle berichtet, aus denen der Bank ein bedeutender Schaden entstanden ist.

Systembedingt bezieht die NPB operationelle Risiken sowohl im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit als auch der periodischen Risikotragfähigkeit in die Betrachtung mit ein.

5.7. Geschäftsrisiken

Alle Aspekte der NPB werden über Leistungskennzahlen („Key performance indicator“, „KPI's“) im Rahmen des monatlichen Management-Reportings an den Vorstand berichtet und von diesem kontrolliert. Dies betrifft u. a. die Entwicklung des Neugeschäftes, die Entwicklung und Zusammensetzung des Zins- und Provisionsergebnisses sowie die Entwicklung des Deckungsstocks. Der Vorstand ist somit in der Lage, zeitnah Veränderungen oder Risiken im Geschäftsverlauf zu erkennen und entsprechende Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen.

Systembedingt bezieht die NPB Geschäftsrisiken im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit nicht in die Betrachtung mit ein. Geschäftsrisiken fließen lediglich in die Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit mit ein.

Organisation der Steuerung des Geschäftsrisikos

Das Geschäftsrisiko wird dezentral von den betroffenen Marktbereichen gesteuert. Die Überwachung der Geschäftsrisiken sowie die Berichterstattung erfolgt regelmäßig durch die Abteilung Risikocontrolling.

Identifikation und Analyse von Geschäftsrisiken

Geschäftsrisiken entstehen in der NATIXIS Pfandbriefbank AG entweder in Form von Planungsrisiken (Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge (im Wesentlichen Zinsergebnis und Provisionen) und Aufwendungen von den Planzahlen) oder von regulatorischen Risiken (nachhaltige Beeinträchtigung des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG in Folge regulatorischer Maßnahmen).

Die einzelnen Risiken werden bei der NPB laufend überwacht. Hierzu dient bei den Planungsrisiken die Einschätzung des Vorstands für das aktuelle und das Folgejahr sowie die Planung auf Basis der Geschäftszahlen, die auch den Soll-/Ist-Vergleich im monatlichen Rhythmus liefern. Reputationsrisiken werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Die möglichen Reputations- und regulatorischen Risiken werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

Messung von Geschäftsrisiken

Die Messung erfolgt bei den Planungsrisiken über eine laufende Abweichungsanalyse durch den Soll-/Ist-Vergleich. Änderungen, die die ursprüngliche Planung betreffen, werden monatlich aktualisiert in die Planung eingebaut. Die Planung bezieht auch stets das Folgejahr mit ein, so dass eine gezielte Vorausschau jederzeit möglich ist.

Das Reputationsrisiko schlägt sich in der Möglichkeit, Neugeschäft zu generieren und in den eigenen Credit Spreads nieder. An dieser Stelle sind besonders die Abteilungen Akquisition/Neugeschäft und Kapitalmarkt/Treasury in der aktiven Beobachtung des Umfeldes engagiert. Den regulatorischen Risiken trägt die NPB durch eine laufende Beobachtung der aufsichtsrechtlichen und öffentlichen Diskussionen sowie entsprechenden Szenario-Simulationen, welche das Aufzeigen von möglichen Handlungsoptionen inkludieren, Rechnung.

Da die Reputations- und regulatorischen Risiken nicht direkt quantifizierbar sind, erfolgt bei diesen keine direkte Messung, sondern eine laufende, kritische Beobachtung der aktuellen Entwicklungen.

Maßnahmen zum Management von Geschäftsrisiken

Bei den Planungsrisiken werden bei deutlichen Abweichungen im Soll/Ist-Vergleich durch den Marktfolgevorstand erarbeitet und dem Gesamtvorstand vorgeschlagen.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken werden Maßnahmen von den betroffenen Abteilungen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Berichterstattung über Geschäftsrisiken

Die einzelnen Geschäftsrisiken werden über regelmäßige Reports an den Vorstand berichtet. Für die Aggregation der von den betreffenden Abteilungen zu liefernden einzelnen Risikoarten zum quartalsmäßigen Risikobericht ist die Abteilung Risikocontrolling verantwortlich.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung. Darüber hinaus wird direkt an den Vorstand – auch ad hoc – von den betroffenen Abteilungen berichtet.

5.8. Gesamtrisikosituation

Die Risikotragfähigkeit der NPB wird in zwei Dimensionen sichergestellt und überwacht: die ökonomische Risikotragfähigkeit und die normative Risikotragfähigkeit. Diese Dreiteilung folgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit, den unterschiedlichen Rechnungskreisen bzw. Interessenlagen der Adressatenkreise, zwischen denen keine zwangsläufige Identität bestehen muss.

Im Rahmen der normativen Risikotragfähigkeitsermittlung (GuV-Perspektive) stehen die Betriebsergebnisrechnung und die Bilanz der NPB im Mittelpunkt. Das Risikodeckungspotenzial ergibt sich aus ungebundenem Eigenkapital und erwarteten Ergebnissen. Die Risiken sind konsistent dazu ebenfalls auf Jahresultimo bzw. auf das Folgejahr abzubilden.

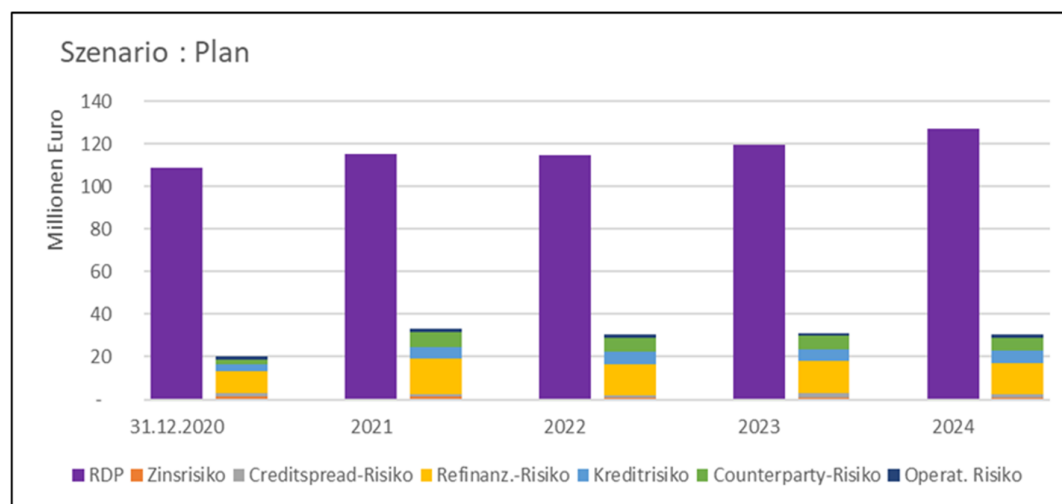
Die ökonomische Sichtweise basiert auf dem wirtschaftlichen Vermögen der Bank. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch den Marktwert bzw. den Barwert der einzelnen Vermögenspositionen (Risikodeckungspotenzial, RDP). Diesem gegenüber gestellt werden die mit modernen Methoden und Verfahren quantifizierten Risiken. Die Risikotragfähigkeit in dieser Sicht ist dann gegeben, wenn die Differenz (Puffer) zwischen Risikodeckungspotenzial und Risiken positiv ist; dies bedeutet, dass die Bank auch bei schlagend werdenden Risiken ihren Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten kann.

Für die ökonomische Perspektive ist wie für die normative Perspektive der Fortführungsansatz („Going Concern“) maßgeblich. Damit beide Sichtweisen sich einander ergänzen, werden jeweils dieselben Betrachtungszeitpunkte gewählt – der Berichtsstichtag, das Ende des aktuellen Geschäftsjahres sowie die Enden der drei folgenden Geschäftsjahre. Dies ist die Voraussetzung, dass beide Sichtweisen miteinander verzahnt werden können. Um dies im Rahmen der ökonomischen Sicht darstellen zu können, werden innerhalb der in der Geschäftsplanung vorgegebenen Parameter Neugeschäfte kreiert. Der aktuellen Geschäftsplanung liegt ein unverändertes Geschäftsmodell zu Grunde, so dass die kreierten Neugeschäfte die Portfoliostruktur nicht ändern.

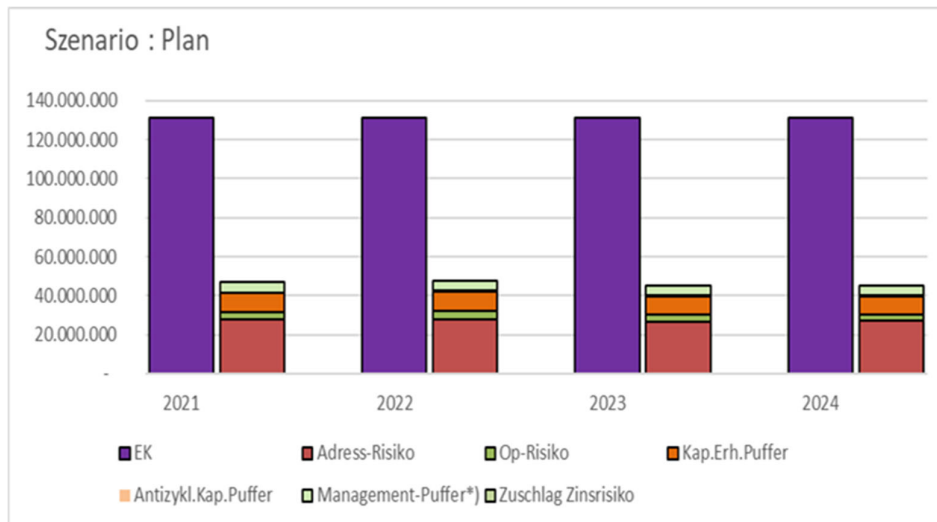
Die ökonomische Sicht ist eine Stichtagsbetrachtung, bei der aber die Totalperiode der Instrumente abgebildet wird. Geplante Geschäfte oder Ergebnisgrößen werden berücksichtigt.

Die ökonomische Sichtweise basiert auf dem wirtschaftlichen Vermögen der Bank zu einem bestimmten Stichtag. Geplante Geschäfte oder Ergebnisgrößen spielen hier keine Rolle. Das Vermögen der Bank wird maßgeblich durch den Marktwert bzw. den Barwert der einzelnen Vermögenspositionen (Risikodeckungspotenzial, RDP) bestimmt. Diesem gegenüber gestellt werden die quantifizierten Risiken. Damit ist die wertorientierte Sichtweise konsistent mit einem Liquidations-Ansatz („Gone Concern“). Die Risikotragfähigkeit in dieser Sicht ist dann gegeben, wenn die Differenz (Puffer) zwischen Risikodeckungspotenzial und Risiken positiv ist; dies bedeutet, dass die Forderungen der Gläubiger auch bei „schlagend werdenden Risiken“ erfüllt werden können.

Aktuell stellen sich die Zahlen hinsichtlich der ökonomischen Sichtweise bei der NPB per 31.12.2020 wie folgt dar:



Ergänzend zur ökonomischen Sichtweise steht in der normativen Sichtweise die Bilanz bzw. die GuV im Zentrum der Betrachtung. Dazu gehört auch die Sicherstellung der in den Normen enthaltenen Kapitalanforderungen (regulatorischen Kapitalanforderungen). Abgebildet wird das aktuelle Geschäftsjahr und die drei sich anschließenden Geschäftsjahre; geplante Geschäfte und Ergebnisgrößen werden in dieser Sichtweise ebenfalls einbezogen. Die normative Sicht ist ebenfalls konsistent mit dem Fortführungsansatz („Going-Concern“). Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn das regulatorische Eigenkapital die Kapitalanforderungen übersteigt. Das bilanzielle Eigenkapital der Bank besteht ausnahmslos aus hartem Kernkapital. Das bedeutet, dass die Bank auch bei schlagend werdenden Risiken unter Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen weitergeführt werden kann.



Während des Geschäftsjahres 2020 war die Risikotragfähigkeit der NPB gegeben.

Die harte Kernkapitalquote (CET 1) der Bank betrug gemäß der Meldung zum Bilanzstichtag 35,67 % (Vj.: 35,35 %).

6. Einhaltung von Compliance-Richtlinien und sonstigen Rahmenbedingungen

Jeder Mitarbeiter ist für die Einhaltung sämtlicher Rechtsbestimmungen, Satzungen und internen Arbeitsanweisungen der NPB verantwortlich. Für entsprechende aktuelle Kenntnisse, Transparenz und die Einhaltung dieser Bestimmungen hat der verantwortliche Abteilungsleiter zu sorgen.

Alle am Kreditprozess beteiligten Mitarbeiter haben darauf zu achten, dass sie keine über die Rolle des Kreditgebers hinausgehende Funktion und Verantwortung übernehmen und auch jeden Anschein in diese Richtung vermeiden. Sie haben insbesondere alle Handlungen zu unterlassen, die so verstanden werden könnten, als würde die NPB auf die rechtliche und wirtschaftliche Konzeption, die Ausgestaltung der Verträge oder auf entsprechende Aussagen des Kreditnehmers gegenüber Dritten Einfluss nehmen. Es sind des Weiteren alle Handlungen zu unterlassen, die als Bekanntgabe der bankeigenen Einschätzung zu Wirtschaftlichkeit, Angemessenheit des Preis-Leistungsverhältnisses, zu steuerlichen Auswirkungen oder in anderer Weise als Unterstützung der Vermarktungsbemühungen des Kreditnehmers verstanden werden könnten. Gewinnen die Mitarbeiter der NPB den Eindruck, dass Dritte die Einschätzung gewonnen haben, der Name der NPB sei bei der Vermarktung des Vorhabens als „Gütesiegel“ anzusehen (Stichwort Prospekthaftung), so ist diesem Eindruck unverzüglich in entsprechender Weise zu begegnen.

7. Anforderung an die Prozesse im Kreditgeschäft

Die NPB hat Prozesse für die Kreditbearbeitung (Kreditgewährung und Kreditweiterbearbeitung), die Kreditbearbeitungskontrolle, die Intensivbetreuung, die Problemkreditbearbeitung und die Risikovorsorge eingerichtet. Die Verantwortung für deren Entwicklung und Qualität liegt außerhalb des Bereichs Markt.

Dabei wurden die Bearbeitungsgrundsätze für die Prozesse im Kreditgeschäft innerhalb eines Kredithandbuches formuliert, welches, soweit erforderlich, in geeigneter Weise differenziert ist. Darüber hinaus wurden die Verfahren zur Überprüfung, Verwaltung und Verwertung gestellter Sicherheiten festgelegt.

Die für das Adressenausfallrisiko eines Kreditengagements bedeutsamen Aspekte werden über das Erst- und Zweitvotum herausgearbeitet und beurteilt, wobei die Intensität dieser Tätigkeiten vom Risikogehalt des Engagements abhängt.

Bei Objekt-/Projektfinanzierungen ist im Rahmen der Kreditbearbeitung sichergestellt, dass neben der wirtschaftlichen Betrachtung insbesondere auch die technische Realisierbarkeit und Entwicklung sowie die mit dem Objekt/Projekt verbundenen rechtlichen Risiken in die Beurteilung einbezogen werden.

Zwischen der Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren und der Konditionengestaltung besteht bei der NPB ein sachlich nachvollziehbarer Zusammenhang, d.h. je nach Ratingstufe werden unterschiedliche Konditionen am Markt realisiert. Dieser grundsätzliche Zusammenhang unterliegt im Regelfall einer der aktuellen Marktsituation entsprechenden Adjustierung. Überschreitungen von Limiten sind regelmäßiger Bestandteil des Kreditrisiko-Reportings.

Kreditweiterbearbeitung

Im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung wird durch die Marktfolgeabteilung überwacht, ob die vertraglichen Vereinbarungen vom Kreditnehmer eingehalten werden. Bei zweckgebundenen Kreditvergaben wird kontrolliert, ob die valuierten Mittel der vereinbarten Verwendung zukommen (Kreditverwendungskontrolle).

Eine Beurteilung der Adressenausfallrisiken wird mindestens jährlich durchgeführt (Annual Review), wobei die Intensität der Beurteilungen vom Risikogehalt der Engagements abhängt. In diesem Annual Review wird die gesamte Transaktion in einem Dokument zusammengefasst. Dazu zählen u.a. die Struktur und die historische Entwicklung der Transaktion, die ausstehenden Darlehenssummen, das Sicherheitenpaket und die generierten Erträge bzw. Verluste für die NPB. Daneben werden alle wichtigen Kennzahlen, die Wertentwicklung der Objekte seit Auszahlung des Darlehens sowie die wichtigsten Mieter vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktentwicklung dargestellt.

Intensiv- und Problemkreditbearbeitung

Die Vorgaben und Details, die zur Intensivbetreuung eines Kredites führen, sind in der Richtlinie Kreditüberwachung dokumentiert.

Durch die Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches der NATIXIS Paris besteht für den Teil der Hypotheken, der durch eine Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches besichert ist, praktisch kein Kreditrisiko für die NATIXIS Pfandbriefbank AG. Das Ausfallrisiko liegt bei der Mutter. Diese hat die Option, die erkannten Problemkredite übertragen zu lassen. Werden diese Kredite nicht übertragen, so führt die NATIXIS Pfandbriefbank AG diese Problemkredite nur treuhänderisch für die Mutter. Daher ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG an die gruppenweiten Vorgaben zum Management von Problemkrediten weisungsgebunden. Weitere interne Vorgaben der NATIXIS Pfandbriefbank AG für die Bearbeitung der Problemkredite unterbleiben daher.

8. Personalbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) 50 Personen (VJ.: 48). Der Anteil weiblicher Beschäftigter betrug 50%. Das Durchschnittsalter betrug 45 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag unverändert zum Vorjahr bei 9 Jahren. Da die Mehrzahl der beschäftigten Mitarbeiter im Jahr 2012 von der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland zur Bank wechselte, bezieht die ermittelte durchschnittliche Betriebszugehörigkeit die Beschäftigung in der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland mit ein.

Die Bank betrachtet diese hohe Betriebszugehörigkeit für ein stark international arbeitendes Institut mit französischen Wurzeln als Ausdruck der großen Zufriedenheit der Mitarbeiter mit der wertschätzenden Unternehmenskultur.

Das Vergütungssystem der NATIXIS Pfandbriefbank AG umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile. Dieses ist in der Unternehmensrichtlinie Institutsvergütung transparent dargestellt und wurde an die im Rahmen der am 04.08.2017 in Kraft getretenen Neuerungen der Institutsvergütungsverordnung entsprechend angepasst. Die fixe Vergütung stellt die Grundvergütung der Mitarbeiter dar. Ihre Höhe bemisst sich am jeweiligen Positionsprofil und an der ausgeübten Tätigkeit des Mitarbeiters.

Zusätzlich zur Grundvergütung können die Mitarbeiter der NATIXIS Pfandbriefbank AG eine leistungs- und ergebnisabhängige variable Vergütung erhalten. Für die Höhe der variablen Vergütung sind Obergrenzen festgelegt.

Die maßgeblichen Vergütungsparameter für eine variable Vergütung sind die Geschäftsentwicklung der Gruppe und der NATIXIS Pfandbriefbank AG, die Entwicklung des jeweiligen Unternehmensbereiches sowie die individuelle Zielerreichung des Mitarbeiters innerhalb des eigenen Aufgabenbereiches. Die individuell zu erreichenden Ziele der Mitarbeiter sind aus den Gesamtbankzielen abgeleitet. Sie sind daher in vollem Umfang strategiekonform mit den Unternehmenszielen. Die variable Vergütung wird nicht garantiert. Vielmehr setzt die NATIXIS Pfandbriefbank den in der Auslegungshilfe zur Institutsvergütungsverordnung ausdrücklich festgelegten Grundsatz um, wonach die Institute bezüglich der variablen Vergütung eine uneingeschränkt flexible Politik praktizieren können müssen und nicht durch gegebene Garantien in der Variabilität der flexiblen Vergütung beschränkt sind. Der Betrag der variablen Vergütung muss jederzeit angemessen Änderungen von Leistung und Verhalten des Mitarbeiters berücksichtigen.

Die Auszahlung erfolgt im Regelfall jährlich als Einmalzahlung im März des Folgejahres. Es besteht keine signifikante Abhängigkeit der Mitarbeiter von der variablen Vergütung und folglich kein Anreiz für das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Bank in insgesamt 94 (Vj: 142) Seminartage, um die Mitarbeiter fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Der Rückgang ist vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie zu sehen; So waren Seminare externer Anbieter ab März des abgelaufenen Geschäftsjahres faktisch nicht mehr buchbar und ein alternatives on-line Angebot erst im Laufe des Jahres verfügbar.

9. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Erwartungen und Prognosen. Diese beruhen insbesondere im Hinblick auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB auf Planannahmen und Schätzungen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den derzeit prognostizierten Werten abweichen. Zudem wirkt eine Vielzahl von Faktoren auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB, die außerhalb ihres Einflussbereichs liegen. Darunter fallen beispielsweise Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Kredit-, Wertpapier- und Refinanzierungsmärkten.

Das Jahr 2021 wird voraussichtlich unverändert durch die direkten und indirekten Konsequenzen der COVID-19 Pandemie geprägt sein. Die Bank betrachtet dies als „die“ wesentliche Rahmenbedingung für 2021.

Die NBP rechnet für das kommende Geschäftsjahr daher damit, dass die gesamte Bankenbranche eine Neubewertung der einzelnen Teilmärkte durchführen und die darin liegenden Risiken neu beurteilen wird. Einzelne Asset-Klassen werden, wie z.B: Hotels dürften einer grundsätzlichen Neubeurteilung durch die Investoren unterzogen werden. Die Bank geht dabei von einem zunehmend kompetitiven Geschäftsumfeld aus.

Basierend auf der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der ersten zwei Monate des neuen Geschäftsjahres geht die Bank unverändert davon aus, dass sie die budgetierten Ziele auch in 2021 erreichen wird.

9.1. Volkswirtschaftlicher Ausblick 2021*

Die Infektionsdynamik, und die daraus resultierenden staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, bleiben der bestimmende Faktor für den kurzfristigen Konjunkturausblick in Deutschland. Zwar ist die Anzahl der Neuinfectionen seit Beginn des Jahres deutlich zurückgegangen, bleibt aber nach wie vor auf einem so hohen Niveau, das es der Bundesregierung und den Bundesländern bedenklich erscheinen lässt, eine signifikante Lockerung der Maßnahme zu erwägen. Dies wird zwangsläufig das Wachstum der deutschen Wirtschaft bremsen und wir erwarten für das 1. Quartal einen Rückgang um etwa 2% gegenüber dem Vorquartal.

Mit dem Fortschreiten der Impfungen der höchsten Risikogruppen wird es, selbst bei relativ hoher Infektionsdynamik, wieder möglich sein, die momentanen Maßnahmen wieder zu lockern. Wir erwarten deshalb zu Beginn des zweiten Quartals eine Lockerung auf das Niveau des letzten Sommers. Dies wird, ähnlich wie im dritten Quartal des letzten Jahres, zu einem automatischen Anstieg der Wachstumsdynamik führen.

Auch die fundamentale Ausgangslage spricht für eine anhaltende robuste Erholung in den kommenden Quartalen. Anders als in der Finanzkrise gibt es keine zugrundeliegenden Ungleichgewichte oder Probleme im Finanzsektor, die einer Erholung im Wege stehen. So sind beispielsweise die Ersparnisse des privaten Sektors im letzten Jahr sprunghaft angestiegen. Selbst eine nur graduelle Normalisierung des Sparverhaltens würde einen starken Impuls für den privaten Verbrauch darstellen.

Der Unternehmenssektor steht ebenfalls, bedenkt man die Tiefe der Rezession, finanziell recht gut dar. So ist der Verschuldungsgrad nur verhalten gestiegen und gleichzeitig hat der Unternehmenssektor seinen Bestand an liquiden Mitteln deutlich erhöht. Auch gibt es

keine Anzeichen für eine Kreditklemme und die Kosten der Fremdfinanzierung sind niedrig. Umfragen unter den deutschen Unternehmen deuten ebenfalls auf ein Anziehen der Investitionsdynamik hin. Schließlich sollte ein freundliches außenwirtschaftliches Umfeld für weiter steigende Exporte und damit eine steigende Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe führen. Dies wiederum wird sich positiv auf die Investitionsneigung der Unternehmen auswirken. Alles in allem erwarten wir eine spürbare Belebung der inländischen Nachfrage im Laufe des zweiten Quartals und ein Wachstum von 4.2% für das Jahr 2021.

Diese hohen Wachstumszahlen sollten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es unsere Prognose nach noch bis in die zweite Jahreshälfte 2022 dauern wird, bis die Wirtschaftsleistung wieder das Vorkrisenniveau erreicht haben wird.

*: Sämtliche vorgenannten Daten und Auswertungen wurden im Auftrag von NPB durch die Macro-Research-Abteilung der Muttergesellschaft erhoben und zusammengestellt. Sie spiegeln die Erwartungen der NPB vollumfänglich wider.

9.2. Regulatorische Rahmenbedingungen

Die regulatorischen Rahmenbedingungen sehen auch für 2021 eine ganze Anzahl von Neuerungen bzw. Veränderungen vor. Dabei sind folgende Themen besonders hervorzuheben:

Veröffentlichung des Entwurfs der 6. MaRisk Novelle im Oktober 2020: Nach der Veröffentlichung des Entwurfs der 6. MaRisk Novelle gegen Ende des Jahres 2020 werden die entsprechenden Änderungen für das Jahr 2021 relevant.

Neufassung der Verordnung über die Bilanz des Sektors der monetären Finanzinstitute (mit Verordnung EZB/2021/2): Ab dem Stichtag 31.01.2022 werden überarbeitete Meldeschemata zur Bilanzstatistik der Banken (MFIs) (BISTA) und zum Auslandsstatus der Banken (MFIs) (AUSTA) eingeführt.

Änderung der Verordnung zur Zahlungsverkehrsstatistik (mit Verordnung (EU) 2020/2021): Ab dem Stichtag 31.03.2022 gelten erweiterte Meldeanforderungen und die bislang jährliche Meldung wird ersetzt durch einen vierteljährlichen Turnus.

Die langfristige Verschuldungsquote (NSFR) wird ab dem 28. Juni 2021 verbindlich verpflichtend mit einer Quote von 100 % einzuhalten sein.

9.3. Vermögens- und Finanzlage

Über alle Teilmärkte betrachtet sieht das Budget der Bank für 2021 einen im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufigen Ansatz der final auf die eigenen Bücher genommenen Darlehen vor. Dabei wurden leichte Verschiebungen der Gewichtung zwischen den Teilmärkten Frankreich und Deutschland vorgenommen. Für die Märkte Italien und Spanien rechnet die Bank im kommenden Jahr mit einem konstanten Neugeschäft auf niedrigem Niveau.

Für das restliche Geschäftsjahr geht sie von einer kontinuierlichen, wenn auch verhaltenen Entwicklung ihrer Aktivitäten aus und hat dies in der Planung der relevanten KPI's, insbesondere des Neugeschäftsvolumens, entsprechend berücksichtigt. Diese Erwartung stützt sich zum einen auf die Fähigkeiten der Bank auch äußerst komplexe Finanzierungen

begleiten zu können, als auch auf die relative Bedeutung der NATIXIS Gruppe im französischen Markt, welche dafür sorgt, dass sie an den dort bestehenden bzw. entstehenden Geschäftsmöglichkeiten partizipieren wird.

9.4. Ertragslage

Für das Jahr 2021 hat die Bank eine rückläufige Entwicklung des ausgereichten Darlehensvolumens in ihre Planung aufgenommen; Dabei hält sie an ihrer vorsichtigen Bewertung der Marktparameter fest. Die Bank geht des Weiteren davon aus, dass die Kosten für die in Anspruch genommenen Garantien sich im Gleichklang mit der rückläufigen Entwicklung des ausgereichten Darlehensvolumens reduzieren werden. Angesichts der aktuellen Marktentwicklung rechnet die Bank mit einem Provisionsumfeld i.S.d. vom Kunden zu zahlenden Provisionen im Zusammenhang mit dem Kreditabschluss, welches stabil ist, der Grundannahme des reduzierten Darlehensvolumens entsprechend, allerdings unter dem Wert liegen dürfte, den die Bank 2020 erreicht hat.

Die Kosten für die Inanspruchnahme der Garantie hat die Bank dabei in ihren Planungen entsprechend berücksichtigt. Auf Basis eines final auf die eigenen Bücher genommenen Neugeschäfts in Höhe von EUR 0,4 Mrd. geht die Bank nunmehr von einem Zins- und Provisionsergebnis in Höhe von rund EUR 23,5 Mio. für das Gesamtjahr 2021 aus.

Für 2021 sieht die Bank eine leichte Ausweitung der Aufwendungen zur Unterhaltung des Geschäftsbetriebes i.w.S. (Allgemeine Verwaltungsaufwendungen sowie das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Tätigkeit) im Vergleich zu 2020. Sie geht hierbei von insgesamt EUR 11,9 Mio. aus. (2020: EUR 11,7 Mio.). Maßgeblich hierfür sind vielfältige Maßnahmen zur Stärkung der Effizienz, welche durch externe Kräfte begleitet werden, sowie Kosten im Zusammenhang mit der Beurteilung von Geschäftsoportunitäten und deren Konsequenzen für die Organisation der Bank.

Im Bereich der Personalaufwendungen geht die Bank unverändert von einer kontinuierlichen, moderaten Entwicklung aus. Neueinstellungen größeren Umfangs sind nicht vorgesehen; punktuelle Verstärkungen sind geplant bzw. der Wechsel von Mitarbeitern innerhalb der NATIXIS Gruppe ist im Rahmen der konzernweit bestehenden Möglichkeiten nicht ausgeschlossen. Diese Maßnahmen sollten aber in keinem Fall zu einer signifikanten Erhöhung der Personalaufwendungen führen.

Insgesamt gehen die aktuellen Budgetansätze vor dem Hintergrund der geplanten Volumina im Neugeschäft und der geplanten Kostenentwicklung davon aus, dass das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 2021 unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen wird und sich bei EUR 11,1 Mio. einpendeln dürfte.

9.5. Eigenkapital

Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den Gewinn zu 100 % an die Muttergesellschaft ab, so dass das bilanzielle Eigenkapital auch nach Abschluss des kommenden Geschäftsjahres unverändert insgesamt EUR 125,5 Mio. betragen wird. Soweit die Bank keine aktiven Kapitalmaßnahmen durchführt, wird es sich weiterhin unverändert aus dem gezeichneten Kapital i.H.v. EUR 55,0 Mio., der Kapitalrücklage i.H.v. EUR 65,0 Mio. und der Gewinnrücklage i.H.v. EUR 5,5 Mio. zusammensetzen.

Durch die Dotierung der „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gem. § 340g HGB in Höhe von EUR 2,5 Mio. wird sich das Regulatorische Eigenkapital der Bank auf nominal EUR 132,4 Mio. erhöhen.

Frankfurt am Main, den 29. März 2021

NATIXIS Pfandbriefbank AG



Hansjörg Patzschke



Dirk Brandes



Rainer Herr

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020 in EUR

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
1. Barreserve					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Kassenbestand		1.479,21		2	a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		10.021.171,23		15.055
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>2.576.436,36</u>		<u>5.010</u>	b) andere Verbindlichkeiten		<u>1.231.878.958,99</u>		<u>1.148.560</u>
darunter:			2.577.915,57	5.012	darunter:			1.241.900.130,22	1.163.615
bei der Deutschen Bundesbank EUR 2.576.436,36 (Vj. TEUR 5.010)					täglich fällig EUR 32,20 (Vj. TEUR 0)				
2. Forderungen an Kreditinstitute					gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.230.764.722,08 (Vj. TEUR 1.143.891)				
andere Forderungen		<u>52.850.395,61</u>		<u>59.782</u>	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
darunter:			52.850.395,61	59.782	an den Darlehensgeber ausgehändigte				
täglich fällig EUR 992.430,41 (Vj. TEUR 887)					Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
gegen Beleihung von Wertpapieren EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
gegen verbundene Unternehmen EUR 51.865.883,78 (Vj. TEUR 58.919)					a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		67.236.001,49		77.260
3. Forderungen an Kunden					b) andere Verbindlichkeiten		<u>2.001,64</u>		<u>0</u>
Hypothekendarlehen		<u>2.397.703.995,67</u>		<u>2.368.162</u>	darunter:			67.238.003,13	77.260
			2.397.703.995,67	2.368.162	täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					an den Darlehensgeber ausgehändigte				
aa) von öffentlichen Emittenten	126.701.721,02			134.824	Hypotheken-Namenspfandbriefe täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
darunter:					3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					a) begebene Schuldverschreibungen				
EUR 124.521.462,88 (Vj. TEUR 133.025)					aa) Hypothekendarlehen		<u>1.181.662.566,97</u>		<u>1.244.366</u>
ab) von anderen Emittenten	<u>66.332.887,19</u>			<u>73.764</u>				1.181.662.566,97	1.244.366
darunter:		<u>193.034.608,21</u>		<u>208.588</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			193.034.608,21	208.588				11.663.270,68	14.942
EUR 65.514.924,02 (Vj. TEUR 72.521)					5. Rechnungsabgrenzungsposten				
5. Immaterielle Anlagewerte					aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		<u>4.607.209,31</u>		<u>5.726</u>
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		108.582,10		50				4.607.209,31	5.726
b) geleistete Anzahlungen		<u>7.140,76</u>		<u>111</u>	6. Rückstellungen				
			115.722,86	161	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.043.993,83		7.046
6. Sachanlagen			413.446,98	219	b) andere Rückstellungen		<u>2.367.260,50</u>		<u>3.146</u>
7. Sonstige Vermögensgegenstände			231.641,46	175				10.411.254,33	10.192
8. Rechnungsabgrenzungsposten					7. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		2.930.738,11		3.927	8. Eigenkapital				
b) andere		<u>123.970,17</u>		<u>75</u>	a) Eingefordertes Kapital				
			3.054.708,28	4.002	Gezeichnetes Kapital		55.000.000,00		55.000
					davon Stückaktien EUR 55.000.000,00 (Vj. TEUR 55.000)				
					abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
								55.000.000,00	55.000
					b) Kapitalrücklage			65.000.000,00	65.000
					c) Gewinnrücklagen				
					ca) gesetzliche Rücklage		<u>5.500.000,00</u>		<u>5.500</u>
								5.500.000,00	5.500
					d) Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0</u>
								125.500.000,00	125.500
Summe Aktiva			<u>2.649.982.434,64</u>	<u>2.646.101</u>	Summe Passiva			<u>2.649.982.434,64</u>	<u>2.646.101</u>
					1. Eventualverbindlichkeiten				
					Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			24.937.500,00	24.938
					1. Andere Verpflichtungen				
					Unwiderrufliche Kreditzusagen			99.986.003,27	105.446

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in EUR

	EUR	EUR	01.01.2020 bis 31.12.2020 EUR	01.01.2019 bis 31.12.2019 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	42.330.599,28			47.767
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>452.864,35</u>			<u>254</u>
darunter: Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		42.783.463,63		<u>48.021</u>
2. Zinsaufwendungen		<u>(12.855.766,49)</u>	29.927.697,14	<u>(13.256)</u>
darunter: Aufzinsung EUR 195.313,00 (Vj. TEUR 196)				34.765
3. Provisionserträge		8.971.798,26		11.916
4. Provisionsaufwendungen		<u>(12.853.600,79)</u>	(3.881.802,53)	<u>(13.845)</u>
				(1.929)
5. Sonstige betriebliche Erträge			2.898.468,14	2.702
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	(6.093.005,01)			(6.792)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung				
und für Unterstützung	<u>(1.651.762,73)</u>			<u>(1.707)</u>
darunter:		(7.744.767,74)		<u>(8.499)</u>
für Altersversorgung EUR 844.347,99 (Vj. TEUR 955)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>(4.376.006,09)</u>	(12.120.773,83)	<u>(4.207)</u>
				(12.706)
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			(185.879,86)	(152)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			(1.209.955,76)	(1.430)
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			(1.019.667,25)	(1.490)
10. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			(2.500.000,00)	(4.500)
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>11.908.086,05</u>	<u>15.260</u>
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen			(16,32)	(0)
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>(11.908.069,73)</u>	<u>(15.260)</u>
14. Jahresüberschuss			<u>0,00</u>	<u>0</u>
15. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG (im Folgenden auch kurz „NPB“ genannt) zum 31. Dezember 2020 wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) und des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) aufgestellt.

Aufgrund der Klassifizierung als kapitalmarktorientiertes Unternehmen nach § 264d HGB beinhaltet der Jahresabschluss neben der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang auch eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel.

Mit Datum vom 20. April 2012 wurde mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung der NATIXIS Société Anonyme (S.A.) mit Sitz in Paris/ Frankreich (im Folgenden kurz „NATIXIS ZD“), als alleiniger Aktionärin und herrschendem Unternehmen ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Gleichfalls wurde unter dem Datum des 19. April 2012 mit der NATIXIS S.A., Paris ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Hinsichtlich der beiden grundsätzlichen Elemente des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG (Absicherung jedes Immobiliendarlehens der NPB zu 100% durch eine laufzeitkongruente Garantie durch die NATIXIS und Verpfändung der Rückzahlungsansprüche der NATIXIS S.A., Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung der Garantieansprüche der NPB gegen die NATIXIS S.A., Paris) verweisen wir auf Abschnitt 1. 1. des Lageberichtes.

Die NPB wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 94514 geführt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses 2019 wurden unverändert beibehalten.

Der Ansatz der **Barreserve** und der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** erfolgte zum Nennwert.

Die der Liquiditätsreserve zugeordneten **Schuldverschreibungen (und andere festverzinslichen Wertpapiere)** wurden gem. § 253 Abs. 4 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Im Falle einer Wertaufholung erfolgte die Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Bewertung der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden** sowie die **verbrieften Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Eventuelle Unterschiede zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wurden unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Anteilige **Zinsen** sind gemäß § 11 RechKredV demjenigen Posten der Aktiv- oder Passivseite der Bilanz zugeordnet, dem das Grundgeschäft zugehört.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde wie im Vorjahr der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen verwendet. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszins beträgt 2,31 % p.a. (Vj: 2,75 % p.a.). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB aus der Bewertung mit einem 10-Jahresdurchschnitt und der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnitt beträgt EUR 1,4 Mio. (Vj: EUR 1,3 Mio.). Unter Beachtung einer tolerierbaren Bandbreite der Zinssätze um Jahresende verwendet die Bank hierfür jeweils die Zinssätze per 31. Oktober. Für die Berechnungen wurden außerdem jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % (Vj: 2,75%) sowie Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % wie im Jahre 2019 unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Daten ergeben sich aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck.

An Mitarbeiter abgetretene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen stellen Vermögensgegenstände dar, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen. Diese Ansprüche werden daher nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen des jeweiligen Versorgungsplans verrechnet.

Soweit im Übrigen Rückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Aufgrund der zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung zum 31. Dezember 2020 in Anlehnung an die Vorgaben der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 n.F. für Zwecke des Jahresabschlusses durchgeführten Gesamtbetrachtung sämtlicher bilanziellen und außerbilanziellen zinstragenden Geschäfte des Zinsbuchs im Rahmen eines Barwertorientierten Verfahrens bestand kein Verpflichtungsüberhang, dem durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB Rechnung zu tragen gewesen wäre.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich einer bestimmten Zeit nach dem Stichtag zugeordnet sind, gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt. Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in die aktive bzw. passive

Rechnungsabgrenzung eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Mit der NATIXIS ZD besteht eine steuerliche Organschaft; die Bildung **latenter Steuern** ist daher nicht erforderlich.

Die **Währungsumrechnung** erfolgte im Einklang mit § 340h HGB i.V.m § 256a HGB sowie der Stellungnahme IDW RS BFA 4. In Fremdwährung laufende Buchforderungen und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassakurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Aufgrund der besonderen Deckung aller bestehenden Fremdwährungspositionen werden sämtliche Währungsumrechnungsergebnisse erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis der Umrechnungsergebnisse erfolgt im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Bewertungseinheiten wurden für einzelne Forderungen und Verbindlichkeiten gebildet, die mittels Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Die Zinsswaps werden in einer eindeutigen Sicherungsbeziehung zu der jeweiligen Forderung bzw. Verbindlichkeit abgeschlossen und auf Effektivität getestet. Aufgrund der eindeutigen Sicherungsbeziehung handelt es sich bei den Sicherungsgeschäften um Micro-Hedges, die eine auf die Gesamtlaufzeit wirksame, perfekte Sicherungsbeziehung darstellen. Die ermittelten Marktwerte, bei denen die Zinsswaps den zugrundeliegenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenübergestellt werden, resultieren aus der Nutzung gängiger Bewertungsmodelle. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch Gegenüberstellung der Marktbewertung für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten und der jeweiligen Zinsswaps.

Es wurden 53 Bewertungseinheiten gebildet, bei denen 53 Zinsswaps 33 Forderungs- sowie 22 Verbindlichkeitspositionen gegenüberstehen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für unrealisierte Bewertungsverluste wurden Rückstellungen gebildet. Zu weiteren Angaben im Zusammenhang mit den Bewertungseinheiten verweisen wir auf den Abschnitt 7. dieses Anhangs sowie auf den Lagebericht.

Derivate, welche zu Sicherungszwecken abgeschlossen worden sind und keine designierte Bewertungseinheit darstellen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit sich ein negativer beizulegender Wert ergab, wurde eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennbetrag angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Verbundene Unternehmen

In den nachfolgenden Bilanzposten sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen in der angegebenen Höhe enthalten:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	51,9	58,9
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	2,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.230,8	1.143,9
Sonstige Verbindlichkeiten	11,0	14,2
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	2,5
Rückstellungen	0,4	0,6

3.1. Aktivseite

Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten 2)	52,9	59,8
täglich fällig	1,0	0,9
Forderungen mit Laufzeit	51,9	58,9
- bis drei Monate	2,0	2,1
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	38,7	45,0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
- mehr als fünf Jahre	11,2	11,8
Forderungen an Kunden (Aktivposten 3)	2.397,7	2.368,2
mit unbestimmter Laufzeit	0	0
mit bestimmter Laufzeit	2.397,7	2.368,2
- bis drei Monate	6,6	7,7
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	94,5	12,3
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.472,0	1.384,0
- mehr als fünf Jahre	824,7	964,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 4)	193,0	208,6
davon im Folgejahr fällig werdend	27,6	48,1

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen.

Forderungen an Kreditinstitute

Im Posten Forderungen an Kreditinstitute sind in Höhe von EUR 49,9 Mio. (Vj: EUR 56,9 Mio.) Forderungen ausschließlich an die NATIXIS S.A., Paris enthalten, die durch die Abtretung von Kundenforderungen an die NATIXIS Pfandbriefbank AG bei gleichzeitigem Rückbehalt des wirtschaftlichen Eigentums aufgrund einer laufzeitkongruenten Garantie entstanden sind. Gemäß IDW RS HFA 8 weist die Bank in diesen Fällen Forderungen an die NATIXIS S.A. und an die NATIXIS ZD in Höhe der abgetretenen Kundenforderungen aus, die durch die Garantie besichert sind.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten des Weiteren im Wesentlichen Zinsforderungen gegenüber der NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vj: EUR 2,0 Mio.), die aus den einzeln betrachteten Zinsswapvereinbarungen resultieren.

Forderungen an Kunden

Für alle im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen Kredite konnte die Syndizierung im Rahmen der intern festgelegten Syndizierungsaufgaben erfolgreich abgeschlossen werden. Im Vorjahr stand noch ein zur Syndizierung anstehendes Volumen von EUR 50,0 Mio. in den Büchern.

Zins- und Tilgungsrückstände

Zum Jahresende hat die Bank Zins- und Tilgungsleistungen im Volumen von EUR 0,9 Mio. verteilt über 3 Engagements gestundet. Im Vorjahr waren keine Rückstände auf die von Hypothekenschuldnern zu entrichtenden Zinsen bzw. Tilgungen zu verzeichnen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gebuchten Wertpapiere sind in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Hiervon dienen EUR 125,5 Mio. (Vj: EUR 125,5 Mio.) zur Anlage des Eigenkapitals der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Veränderungen der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	Buchwert	Nominalwert
Buchwert per 01.01.2020	208.542,1	205.500,0
Anteilige Zinsen per 01.01.2020	46,2	
Bilanzwert 01.01.2020	208.588,3	
Zugang	33.497,5	32.500,0
Ankäufe	33.497,5	32.500,0
Abgang	-48.018,2	-48.000,0
Fälligkeiten und Tilgungen	-48.018,2	-48.000,0
Zuschreibung lfd. Jahr	0,0	
Abschreibung lfd. Jahr	-1.023,2	
Buchwert per 31.12.2020	192.998,2	190.000,0
Anteilige Zinsen per 31.12.2020	36,4	
Bilanzwert 31.12.2020	193.034,6	
Realisierte Kursverluste	-18,2	
Realisierte Kursgewinne	0,0	
Kursreserve	0,0	
Börsenwert	192.998,2	

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsennotiert. Im folgenden Jahr werden nominal EUR 27,5 Mio. der gehaltenen Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere fällig (Vj: EUR 48,0 Mio.).

Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten wird ausschließlich erworbene Software in Höhe von TEUR 108,6 (Vj: TEUR 49,6) bilanziert. Es bestehen zum Stichtag geleistete Anzahlungen auf Software in Höhe von TEUR 7,1 (Vj: TEUR 111,3).

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 189,7 (Vj: TEUR 201,4) sowie geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 223,7 (Vj: TEUR 17,8). Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen ist insbesondere auf die Ausbaumaßnahmen im Zusammenhang mit der Anmietung neuer Geschäftsräume zurückzuführen.

Den Anlagespiegel haben wir als Anlage dem Anhang beigefügt.

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Fees aus Swapgeschäften	1,6	2,0
Disagio aus Pfandbriefen	1,4	1,9
Sonstige	0,1	0,1
Summe	3,1	4,0

Im Geschäftsjahr wurden keine Emissionen von Hypothekendarlehen (Vj: EUR 250,0 Mio.) durchgeführt.

3.2. Passivseite

Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1)	1.241,9	1.163,6
täglich fällig	0,0	0,0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.241,9	1.163,6
- bis drei Monate	97,3	12,4
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	202,6	111,4
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	637,2	591,1
- mehr als fünf Jahre	304,8	448,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2)	67,2	77,3
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	67,2	77,3
- bis drei Monate	0,1	0,1
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	6,1	10,1
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	40,0	36,0
- mehr als fünf Jahre	21,0	31,0
Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivposten 3)	1.181,7	1.244,4
a) begebene Schuldverschreibungen	1.181,7	1.244,4
davon im Folgejahr fällig werdend	136,7	63,9

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus begebenen Hypotheken-Namenspfandbriefen belaufen sich zum Geschäftsjahresabschluss auf EUR 10,0 Mio. (Vj: EUR 15,1 Mio.). Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von EUR 1.231,9 Mio. (Vj: EUR 1.148,6 Mio.) nahezu gänzlich mit der Muttergesellschaft eingegangen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieft Verbindlichkeiten

Die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (EUR 67,2 Mio., Vj: EUR 77,3 Mio.) und verbrieft Verbindlichkeiten (EUR 1.181,7 Mio., Vj: EUR 1.244,4 Mio.) bestehen ausschließlich aus der Vergabe von Hypothekenspfandbriefen.

Ungeachtet des Bilanzansatzes der ausgereichten hypothekarisch besicherten Darlehen sind die begebenen Hypothekenspfandbriefe in Höhe von nominal EUR 1.257,5 Mio. (Vj: EUR 1.335,0 Mio.) durch Kreditforderungen in Höhe von EUR 1.312,6 Mio. (Vj: EUR 1.255,4 Mio.), sowie Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 165,0 Mio. (Vj: EUR 185,5 Mio.) gedeckt. Zum Bilanzstichtag bestand keine Deckung mittels Forderungen an Zentralbanken (Vj: EUR 3,5 Mio.). Diese Kreditforderungen teilen sich dabei wie folgt auf:

Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 1.275,5 Mio. (Vj: EUR 1.218,3 Mio.) und bei der NATIXIS S.A. bilanzierte Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 37,1 Mio. (Vj: EUR 37,1 Mio.).

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde kein Pfandbrief (Vj: EUR 12,5 Mio. Nominalwert) zurückgekauft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 11,0 Mio. (Vj: EUR 14,2 Mio.). Dabei handelt es sich um den Saldo eines Verrechnungskontos zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD. Dieser Saldo setzt sich im Wesentlichen aus der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung in Höhe von EUR 11,9 Mio. (Vj: EUR 15,3 Mio.) zusammen. Darüber hinaus beinhaltet der Posten das Ergebnis der zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD wechselseitig bestehenden Service Level Agreements. So wurden Forderungen für Dienstleistungen, welche die NATIXIS Pfandbriefbank AG auf Grund von Auslagerungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht hat (EUR 2,2 Mio., Vj: EUR 2,4 Mio.) um den Betrag von EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 0,9 Mio.) reduziert, welcher die Leistung von NATIXIS ZD an die NATIXIS Pfandbriefbank AG widerspiegelt.

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Fees aus Swapgeschäften	1,8	2,5
Fees aus dem Darlehensgeschäft	1,7	1,8
Agio aus Pfandbriefen	1,1	1,4
Summe	4,6	5,7

Die im Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Gebühren aus Swapgeschäften bestehen aus Upfront Payments für die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vj: EUR 2,5 Mio.) sowie die bei

begebenen Schuldverschreibungen bestehenden Agio Beträge, die über die Laufzeit aufgelöst werden. Bereits erhaltene Fees in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vj: EUR 1,8 Mio.) sind noch, über die Laufzeit der Kredite, in der GuV zu vereinnahmen.

Pensionsrückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen ungedeckte und gedeckte unmittelbare Pensionsverpflichtungen. Die ungedeckten Pensionsverpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2020 mit EUR 7,9 Mio. (Vj: EUR 6,9 Mio.), die gedeckten Pensionsverpflichtungen (Deferred Compensation) mit EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,3 Mio.) bewertet. Bestehende Rückdeckungsversicherungsansprüche wurden zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vj: EUR 0,2 Mio.) bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Im Jahre 2012 betrugen die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens EUR 0,3 Mio. Den verwendeten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens ermittelte als sachverständiger, unabhängiger Dritter die Standard Life Versicherung Assurance Limited, Zweigniederlassung Deutschland.

Andere Rückstellungen

Im Posten „andere Rückstellungen“ sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

Art der Rückstellungen in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Bonuszahlungen	0,7	1,3
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	0,6	0,5
Rückstellungen für drohende Verluste aus Bewertungseinheiten und Finanzderivaten	0,1	0,2
Rückstellungen für Personalkosten	0,2	0,2
sonstige Rückstellungen	0,8	0,9
Summe	2,4	3,1

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr 2020 wurden dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 2,5 Mio. zugeführt (Vj: EUR 4,5 Mio.).

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	55,0	55,0
b) Kapitalrücklage	65,0	65,0
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	5,5	5,5
Summe	125,5	125,5

Sämtliche Kapitalbestandteile blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Den Eigenkapitalspiegel haben wir als Anlage dem Abschluss beigefügt.

3.3. Angaben unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Der Jahresabschluss 2020 enthält unter den Eventualverbindlichkeiten eine Garantie in Höhe von EUR 24,9 Mio. (Vj: EUR 24,9 Mio.). Diese ist zusätzlicher Bestandteil einer Kreditzusage.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 100,0 Mio. (Vj: EUR 105,4 Mio.). Mit einer Inanspruchnahme ist im Rahmen des Bankgeschäfts in den nächsten Geschäftsjahren zu rechnen. Die Inanspruchnahme einer Kreditzusage führt zu einer Einbuchung des ausgereichten Kredites. Dabei handelt es sich um Kreditzusagen für Hypothekendarlehen gegenüber Kunden.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zins- und Provisionserträge sowie sonstige betriebliche Erträge verteilen sich gemäß § 34 RechKredV zum größten Teil auf Kreditnehmer im europäischen Raum:

in Mio. EUR	2020	2019
Deutschland	10,1	15,0
Frankreich	23,6	25,2
restliches Europa	20,9	22,0
Summe	54,6	62,2

Zinsergebnis

Im Rahmen des Kreditgeschäftes wurden Zinserträge von insgesamt EUR 42,3 Mio. (Vj: EUR 47,8 Mio.) sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen von EUR 0,5 Mio. (Vj: EUR 0,3 Mio.) vereinnahmt. Diesen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 12,9 Mio. (Vj: EUR 13,3 Mio.) gegenüber. Insgesamt beläuft sich das Zinsergebnis auf EUR 29,9 Mio. (Vj: EUR 34,8 Mio.).

Aus negativen Zinsen ergeben sich Minderungen der Zinserträge für Guthaben auf Nostrikonten in Höhe von TEUR 71,9 (Vj: TEUR 42,6), sowie Minderungen der Zinsaufwendungen aus Geldmarktgeschäften in Höhe von TEUR 567,2 (Vj: TEUR 746,7).

Provisionsergebnis

Die Provisionserträge mit EUR 9,0 Mio. (Vj: EUR 11,9 Mio.) bestehen aus Einnahmen aus diversen Bearbeitungsgebühren aus dem Kreditgeschäft. Die Provisionsaufwendungen von EUR 12,9 Mio. (Vj: EUR 13,8 Mio.) enthalten ausschließlich Gebühren für die erhaltenen Garantien seitens der NATIXIS ZD, NATIXIS S.A., Paris, und der Zweigniederlassungen der NATIXIS S.A. in Mailand und Madrid.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 2,9 Mio. (Vj: EUR 2,7 Mio.) resultieren nahezu ausschließlich aus Leistungen, welche aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht wurden. Darüber hinaus enthält die Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vj: EUR 0,2 Mio.). Wir verweisen hierzu auf unsere Darstellung zur Bilanzposition: Andere Rückstellungen.

Auf eine weitergehende, gesonderte Erläuterung der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen wird verzichtet, da die auszuweisenden Beträge für die Beurteilung der Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren mit EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 0,9 Mio.) im Wesentlichen aus Dienstleistungen, die die NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der NATIXIS ZD in Anspruch genommen hat.

In dieser Position sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 19,3 (Vj: TEUR 9,7) enthalten.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand beläuft sich im vergangenen Geschäftsjahr auf EUR 7,7 Mio. (Vj: EUR 8,5 Mio.). Wir verweisen hierzu auf unsere Darstellung zur Bilanzposition: Andere Rückstellungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vj: EUR 4,2 Mio.) spiegeln die Tatsache wider, dass die Bank für einzelne Teilbereiche und Themen externe Dienstleister mandatiert hat. Darüber hinaus sind hier Mietaufwendungen, weitere Personalkosten, Aufwendungen für die EDV sowie die Aufwendungen für den Restrukturierungsfonds (Bankenabgabe) als größte Einzelposten zu nennen. Insbesondere Letztere haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 50% auf EUR 1,2 Mio. signifikant erhöht.

Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Der im Geschäftsjahr 2020 entstandene Gewinn wird in Höhe von EUR 11,9 Mio. (Vj: EUR 15,3 Mio.) aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an die NATIXIS ZD abgeführt.

5. Kapitalflussrechnung

Eine Kapitalflussrechnung wurde als Bestandteil des Jahresabschlusses in Anlehnung an den DRS 21 aufgestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Barreserve und umfasst somit den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Berechnung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Das Periodenergebnis vor Ergebnisabführung wird um zahlungsunwirksame Erträge vermindert und um zahlungsunwirksame Aufwendungen erhöht. Darüber hinaus werden zahlungsunwirksame Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, welche der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, nicht berücksichtigt.

6. Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Hypothekendarlehen (Aktivposten 3), Pfandbriefumlauf (Passivposten 1, 2 und 3)

Deckungsrechnung in Mio. EUR		31.12.2020	31.12.2019
Hypothekendarlehen			
Deckungswerte	Forderungen an Kunden, die bei der NATIXIS S.A. bilanziert sind ¹⁾		
	Hypothekendarlehen	37,1	37,1
	Forderungen an Kunden		
	Hypothekendarlehen	1.275,5	1.218,3
	Sachanlagen (Grundschulden auf bankeigenen Grundstücken)	0	0
	sonst. Vermögensgegenstände	0	0
		1.312,6	1.255,4
Weitere Deckungswerte	andere Forderungen an Zentralbanken	0	3,5
	andere Forderungen an Kreditinstitute	0	0
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	165,0	185,5
	Forderungen aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
		1.477,6	1.444,4
Deckungswerte gesamt			
	Summe der deckungsfähigen Hypothekendarlehen (nominal)	1.257,5	1.335,0
	davon Verbindlichkeiten aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
		220,1	109,4
Überdeckung			
Anteil am Gesamtumlauf		104,4 %	94,0%

1) Das wirtschaftliche Eigentum an diesen Forderungen liegt bei der NATIXIS S.A., Paris, bzw. der NATIXIS ZD – rechtlicher Eigentümer ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG

Umlaufende Hypothekendarlehen und dafür verwendete Deckungswerte

in Mio. EUR	Nominal		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Gesamtbeitrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate	1.257,5	1.335,0	1.283,7	1.353,5	1.283,7	1.405,2
Gesamtbeitrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	1.477,6	1.444,4	1.557,4	1.526,5	1.557,4	1.561,1

% Fremdwährungs- derivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Fremdwährungs- derivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Überdeckung in %	17,5	8,2	21,3	12,8	21,3	11,1

1) Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch

Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) nominal der in Umlauf befindlichen Hypothekendarfbriefe und Zinsbindungsfrist der entsprechenden Deckungsmassen:

in Mio. EUR	Hypothekendarfbriefe		Deckungsmasse	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
bis zu 6 Monate	64,0	37,5	20,3	42,1
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	87,5	40,0	95,5	37,7
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	290,0	64,0	73,2	46,5
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	10,0	87,5	191,7	60,8
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	265,0	300,0	389,3	264,2
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	260,0	265,0	181,7	393,9
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	10,0	260,0	118,0	169,9
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	271,0	281,0	408,1	429,3
über 10 Jahre	0	0	0	0

Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen verwendete Forderungen nach Größenklassen¹⁾

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
bis zu 300 TEUR	0	0
mehr als 300 TEUR bis zu EUR 1 Mio.	0	0
mehr als EUR 1 Mio. bis zu EUR 10 Mio.	77,7	83,4
mehr als EUR 10 Mio.	1.234,9	1.172,0
Summe	1.312,6	1.255,4

1) Ohne weitere Deckungswerte

Kennzahlen gem. § 28 (2) Nr. 3 und § 28 (1) Nr. 7, Nr. 9, Nr. 11 PfandBG

		31.12.2020	31.12.2019
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	58,2	58,0
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	0	0
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	in %	41,8	38,4
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	in %	97,4	95,3
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	3,7	3,0

Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung gem. § 28 (1) Nr. 10 PfandBG

in Mio. EUR	Zinsstress-Barwert der Deckungs-massen		Zinsstress-Barwert des Pfandbrief-umlaufs		Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Fremdwährung										
EUR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die weiteren Deckungswerte setzen sich unter folgenden Angaben zusammen:

Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzung gem. § 28 (1) Nr. 8 PfandBG übersteigen

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Nach § 19 (1) Nr. 2 PfandBG	0	0
Nach § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	0	0

Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen gem. § 28 (1) Nr. 4, 5 und 6 PfandBG

in Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland		Summe	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Ausgleichsforderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 1 PfandBG	0	0	0	0
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG				
Gesamt	0	3,5	0	3,5
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	0	0	0	0
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	165,0	185,5	165,0	185,5
Summe	165,0	189,0	165,0	189,0

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen stehen:

- nach Nutzungsart:

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
wohnwirtschaftlich	85,8	85,1
gewerblich	1.226,8	1.170,3

- nach Objektart und Staaten, in denen die Grundstückssicherheiten liegen ¹⁾ (Teil 1):

in Mio. EUR	Deutschland		Frankreich		Italien	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Eigentumswohnungen	0	0	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	81,1	80,4	4,7	4,7	0	0
Bürogebäude	305,4	325,5	470,5	422,5	23,9	12,2
Handelsgebäude	76,9	42,0	228,4	232,5	50,2	49,0
Industriegebäude	0	0	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	12,6	0	13,2	51,3	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0	0	0
Deckungswerte	476,0	447,9	716,8	711,0	74,1	61,2

1) Ohne weitere Deckungswerte

- nach Objektart ¹⁾ (Teil 2):

in Mio. EUR	Niederlande		Österreich	
	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019
Eigentumswohnungen	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	0	0	0	0
Bürogebäude	0	0	0	0
Handelsgebäude	8,1	0	1,4	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	1,9	0	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0
Deckungswerte	10,0	0	1,4	0

1) Ohne weitere Deckungswerte

in Mio. EUR	Portugal		Spanien		Gesamtsummen alle Staaten	
	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019
Eigentumswohnungen	0	0	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	0	0	0	0	85,8	85,1
Bürogebäude	0	0	0	0	799,8	760,2
Handelsgebäude	23,7	24,6	10,7	10,7	399,4	358,8
Industriegebäude	0	0	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	0	0	0	0	27,7	51,3
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0	0	0
Deckungswerte	23,7	24,6	10,7	10,7	1.312,7	1.255,4

Übersicht über rückständige Leistungen

in Mio. EUR	Summe	
	31.12.2020	31.12. 2019
Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen	0	0
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Forderung beträgt	0	0

Nachfolgende Angaben beziehen sich auf zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen:

Zwangsmaßnahmen:

in Mio. EUR	Anzahl der Fälle		davon gewerblich		davon wohnwirtschaftlich	
	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019
Am Abschlussstag anhängige Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Anhängige Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigen Zwangsversteigerungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommene Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (in Mio. EUR)	0	0	0	0	0	0

7. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat durch Auslagerungsvereinbarungen Bereiche auf andere, insbesondere konzernangehörige Unternehmen, ausgelagert. Zu den ausgelagerten Bereichen gehören insbesondere die Interne Revision, Teile der EDV, sowie Middle- und Back-Office Tätigkeiten im Kapitalmarktbereich.

Die mit der NATIXIS S.A. abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträge sind mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten kündbar. Sie stehen im Einklang mit der von der Bank definierten Outsourcingstrategie und führen per Saldo zu nachhaltigen Kosten- und Effizienzvorteilen. Besondere Risiken sieht die Bank in den konzerninternen abgeschlossenen Auslagerungsverträgen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als notwendig i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB betrachtet die NPB den mit der NATIXIS ZD bestehenden Mietvertrag, welcher die für den Bankbetrieb genutzten Gebäude der Bank in Frankfurt am Main betrifft. Der Mietvertrag über die Geschäftsräume hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2021 und beinhaltet keine Kündigungsoption. Die Summe der bis Laufzeitende fälligen Mietzahlungen beträgt ca. EUR 0,6 Mio. (Vj: EUR 1,2 Mio.).

Die Bank hat im Mai 2020 einen Mietvertrag mit der HMG 21West GmbH & Co. KG unterschrieben und wird im Sommer 2021 zusammen mit der NATIXIS ZD neue Büroräume beziehen. Das unkündbare Mietverhältnis wurde auf die Dauer von 10 Jahren (bis zum 31. März 2031) mit zwei möglichen Optionen für eine Verlängerung jeweils um weitere 5 Jahre geschlossen. Die Summe der bis Laufzeitende fälligen Miet- und Mietnebenkostenvorauszahlungen beträgt voraussichtlich EUR 17,0 Mio.

Die Bank ist Mitglied in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH. Die Entschädigungseinrichtung kann grundsätzlich für den Fall, dass die Mittel der Entschädigungsreinrichtung nicht ausreichen, Sonderumlagen erheben.

Fremdwährung

Die Gesamtbeträge der Vermögensgegenstände und der Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, belaufen sich auf umgerechnet auf jeweils EUR 11,2 Mio. (Vj: EUR 11,9 Mio.).

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG sowie nach Teil 8 der CRR

Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, die sich als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme berechnet, betrug zum 31. Dezember 2020 0,45 Prozent (Vj: 0,58 Prozent).

Hinsichtlich der gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegenden Inhalte verweist die NPB auf den Konzernabschluss/ Offenlegungsbericht der NATIXIS S.A. Gruppe. Dieser wird auf der Internetseite der NPB/NATIXIS S.A. Gruppe unter https://www.natixis.com/natixis/jcms/Ipaz5_30117/en/registration-document-and-annual-financial-report veröffentlicht.

Termingeschäfte

Nachfolgend stellen wir das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten (Termingeschäfte im Sinne des § 36 RechKredV) zum Bilanzstichtag dar.

Die Geschäfte des Nicht-Handelsbestandes dienen der Abdeckung von Zinsschwankungen. Die nachstehende Darstellung des Nicht-Handelsbestandes beinhaltet auch Derivate, die Bestandteil von bilanziellen Bewertungseinheiten sind. Die Bank setzt als derivative Finanzinstrumente ausschließlich Zinsswaps ein.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte unter Anwendung der im gesamten NATIXIS Konzern verwendeten Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung des 3-Monats-EURIBORs als wichtigste Einflussgröße. Zur Bewertung von Zinsswaps mit einem Gesamtnominalbetrag in Höhe von EUR 25,0 Mio. (Vj: EUR 25,0 Mio.) findet die Mark to Market-Methode Verwendung.

Insgesamt hat die Bank zinsbezogene Termingeschäfte in folgendem Umfang abgeschlossen:

Finanzderivate in Mio. EUR	Nominalbetrag				
	<= 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Insgesamt 31.12.2020	Insgesamt 31.12.2019
Zinsbezogene Geschäfte	0	1.633,4	763,7	2.397,1	2.323,2
Zinsswaps	0	1.633,4	763,7	2.397,1	2.323,2
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	1.633,4	763,7	2.397,1	2.323,2

Die zinsbezogenen Termingeschäfte wurden ausschließlich mit der NATIXIS S.A., Paris, abgeschlossen.

Die Nominalwerte der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Nominale in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Forderungen an Kunden	1.147,6	1.026,2
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Passiva		
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.147,5	1.180,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67,0	77,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,0	20,0

Diesen Nominalwerten stehen zinsbezogene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020 in identischer Höhe gegenüber.

Für die Finanzderivate werden, neben den unter den „anderen Rückstellungen“ genannten Drohverlustrückstellungen, folgende Wertkomponenten in der Bilanz gezeigt:

Upfront Payments / anteilige Zinsen aus Derivaten		31.12.2020		31.12.2019	
		Zins- bezogene Geschäfte	Währungs- bezogene Geschäfte	Insgesamt	Insgesamt
in Mio. EUR					
Forderungen an Kreditinstitute	(Aktivpos. 2)	1,9	0	1,9	2,0
Forderungen an Kunden	(Aktivpos. 3)	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegen- stände	(Aktivpos. 7)	0	0	0	0
Rechnungs- abgrenzungsposten	(Aktivpos. 8)	1,6	0	1,6	2,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(Passivpos. 1)	0,9	0	0,9	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(Passivpos. 2)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(Passivpos. 4)	0	0	0	0
Rechnungs- abgrenzungsposten	(Passivpos. 5)	1,8	0	1,8	2,5
Insgesamt		0,8	0	0,8	0,7

Die Marktwerte der Finanzderivate sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

Marktwerte in Mio. EUR	Positiv	Negativ
	31.12.2020	31.12. 2020
Zinsbezogene Geschäfte	20,8	32,4
Zinsswaps	20,8	32,4
Insgesamt	20,8	32,4

Die Drohverlustrückstellung bestand zum 31. Dezember 2020 aus einer Rückstellung für Bewertungseinheiten sowie für zwei freistehende Zinsswaps in Höhe von insgesamt TEUR 62,3 (Vj: TEUR 146,5).

Zu weiteren Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB verweisen wir auch auf den Lagebericht.

Organe der Bank

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

- Hansjörg Patzschke, Vorstand Risiko (Vorsitzender)
- Dirk Brandes, Vorstand Markt
- Rainer Herr, Vorstand Marktfolge

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

- Anne-Christine Champion (Vorsitzende), Mitglied des Senior Management Committees und des Executive Committees; Global Head of Real Assets, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Stéphane About (stellvertretender Vorsitzender seit dem 25. März 2020), Mitglied des Executive Committees; CEO of EMEA (excluding Frankreich), Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris (bis zum 31. Dezember 2020)
- Sophie Didelot, Department Head Enterprise Risk Management der NATIXIS S.A., Paris, (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 01. April 2020)
- Thierry Bernard, Head of Real Estate & Hospitality Europe, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Sofiène Khadhar, Global Head of Treasury & Collateral Management der NATIXIS S.A., Paris
- Emmanuel Verhoosel, Global Head of Real Estate & Hospitality, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris

Zum 31. März 2020 schied Herr Pierre Debray (Mitglied des Senior Management Committees und des Executive Committees; CRO der NATIXIS S.A., Paris) als Mitglied des Aufsichtsrats und stellvertretender Vorsitzender aus. Für ihn wurde Frau Sophie Didelot gewählt.

Die gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter der Bank hielten im Berichtsjahr keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften gem. § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr EUR 1,3 Mio. (Vj: EUR 1,3 Mio.). Dem Aufsichtsrat sowie früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im vergangenen Geschäftsjahr keine Vergütung oder sonstige Bezüge gewährt.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Kredite an Organmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht gewährt.

Konzernabschluss

Die Groupe BPCE, Paris stellt als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Als Mutterunternehmen der NATIXIS Pfandbriefbank AG erstellt die NATIXIS S.A., Paris den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in den die NATIXIS Pfandbriefbank AG einbezogen

ist. Die Offenlegung der Konzernabschlüsse der Groupe BPCE, Paris und der NATIXIS S.A., Paris erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren neben dem Vorstand in der Bank 50 (Vj: 48) Mitarbeiter beschäftigt. Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppe	weiblich	männlich	Zahl
Angestellte	25	25	50
Auszubildende	0	0	0

Honorar des Abschlussprüfers

Im Falle des § 285 Nr. 17 HGB zur Angabe des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wurde die Erleichterung in Anspruch genommen, d.h. die Angabe ist im Konzernabschluss der NATIXIS S.A., Paris enthalten.

Nachtragsbericht

Hinsichtlich der Einschätzung des Vorstands zu den Auswirkungen von COVID-19 verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht. Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB eingetreten.

8. Weitere Angaben nach dem Aktiengesetz

Angaben über den Bestand, den Erwerb und Veräußerung eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2020 waren keine eigenen Aktien im Bestand.

Angaben über die Gattung der Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG


Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 55 Mio., eingeteilt in 55.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien wird zu 100 % von der NATIXIS S.A., Paris, handelnd durch die NATIXIS ZD gehalten. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zu dem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,- je Stückaktie ohne Aufgeld.

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Unter dem Datum des 10. November 2011 wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, zu mehr als 25 % an der Gesellschaft beteiligt ist (Anzeige gem. § 20 Abs. 1 AktG). Gleichzeitig wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG unterhält. Die NATIXIS S.A., Paris, hat die Beteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG dem Betriebsvermögen ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS ZD - zugeordnet.

Frankfurt am Main, den 29. März 2021

NATIXIS Pfandbriefbank AG



Hansjörg Patzschke



Dirk Brandes



Rainer Herr

**NATIXIS Pfandbriefbank AG
Frankfurt am Main**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	A N S C H A F F U N G S K O S T E N					kumulierte A B S C H R E I B U N G E N				B U C H W E R T E	
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	am 01.01.2020	am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Anlagewerte											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.281.098	19.524	0	111.265	1.411.887	1.231.472	71.833	0	1.303.305	49.626	108.582
geleistete Anzahlungen	111.265	7.141	0	(111.265)	7.141	0	0	0	0	111.265	7.141
	<u>1.392.363</u>	<u>26.665</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.419.028</u>	<u>1.231.472</u>	<u>71.833</u>	<u>0</u>	<u>1.303.305</u>	<u>160.891</u>	<u>115.723</u>
II. Sachanlagen											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	563.028	83.485	2.234	17.837	662.116	361.613	112.839	2.068	472.384	201.415	189.732
geleistete Anzahlungen	17.837	223.715	0	(17.837)	223.715	0	0	0	0	17.837	223.715
	<u>580.865</u>	<u>307.200</u>	<u>2.234</u>	<u>0</u>	<u>885.831</u>	<u>361.613</u>	<u>112.839</u>	<u>2.068</u>	<u>472.384</u>	<u>219.252</u>	<u>413.447</u>
GESAMT	<u>1.973.228</u>	<u>333.865</u>	<u>2.234</u>	<u>0</u>	<u>2.304.859</u>	<u>1.593.085</u>	<u>184.672</u>	<u>2.068</u>	<u>1.775.689</u>	<u>380.143</u>	<u>529.170</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG
Kapitalflussrechnung

EUR Mio.	2020	2019
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	11,9	15,3
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen inkl. Eventualverbindlichkeiten und Wertpapiere	1,0	1,5
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Anlagevermögen	0,2	0,2
Veränderung der Rückstellungen (ohne Kreditgeschäft)	0,2	1,7
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-23,9	-27,6
Zwischensumme	<u>-10,6</u>	<u>-8,9</u>
Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	6,9	105,8
Zunahme der Forderungen an Kunden	-29,5	368,7
Abnahme der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	14,5	-37,5
Abnahme andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	0,9	-1,3
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78,3	-451,2
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-10,0	0,0
Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	-62,7	7,4
Abnahme der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1,0	1,5
Erhaltene Zinsen	36,8	42,4
Gezahlte Zinsen	-10,4	-10,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>13,2</u>	<u>16,5</u>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	-0,3	-0,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>-0,3</u>	<u>-0,3</u>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,0	0,0
Auszahlung aus Gewinnabführung	-15,3	-12,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-15,3</u>	<u>-12,6</u>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5,0	1,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2,4	3,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>2,6</u>	<u>5,0</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG Eigenkapitalpiegel

EUR Mio. □	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
Stand am 31.12.2019	55,00	-	-	65,00	-	5,50	125,50
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2020	<u>55,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>65,00</u>	<u>-</u>	<u>5,50</u>	<u>125,50</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit den Zins- und Provisionserträgen aus dem Kreditneugeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss),
- b) Prüferisches Vorgehen.

Zins- und Provisionserträge aus dem Kreditneugeschäft

- a) Die NATIXIS Pfandbriefbank AG generiert den Großteil ihrer Erträge und ihres Ergebnisses aus den Zins- und den Provisionserträgen des Kreditgeschäfts, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2020 in Höhe von Mio. EUR 42,8 bzw. Mio. EUR 9,0 ausgewiesen werden. Die Geschäftstätigkeit der Bank konzentriert sich auf das großteilige gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft. Insbesondere aus dem Neugeschäft resultiert das Risiko einer falschen Ertragserfassung und Periodenzuordnung. Es handelt sich um stark individualisierte und umfangreiche Kreditverträge, deren Inhalte manuell in die Kreditsysteme übertragen werden müssen, um die sachgerechte Abbildung in der Rechnungslegung sicherzustellen.

Aus diesen Gründen haben wir die aus dem Kreditneugeschäft des Geschäftsjahres 2020 resultierenden Zins- und Provisionserträge als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Erträgen aus dem Kreditgeschäft werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zins- und Provisionserträgen (Posten Nr. 1a) und 3)) ausgewiesen sowie im Anhang zum Jahresabschluss unter Abschnitt 4 (Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung) erläutert.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir nach einer Aufnahme des Kreditprozesses alle im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Kreditverträge eingesehen und gewürdigt sowie anhand von Systemauszügen deren Erfassung in den Systemen der Bank nachvollzogen. Weiterhin haben wir die Zinsberechnung stichprobenartig für einzelne Kreditengagements mit den vertraglichen Vereinbarungen abgestimmt und rechnerisch nachvollzogen. Zur Prüfung der korrekten Erfassung der Provisionserträge haben wir eine Abstimmung mit den entsprechenden Vereinbarungen in den Kreditverträgen vorgenommen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Stephanie Fischer.

Frankfurt am Main, den 29. März 2021

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Christian Schweitzer)
Wirtschaftsprüfer



(Stephanie Fischer)
Wirtschaftsprüferin



Hinweis: Bei dieser PDF-Datei handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich die in Papierform erstellte Berichterstattung.